



Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

Herbstakademie 2008

22. - 26.09.2008



Eine Weiterbildungswoche für
Menschen im dritten Lebensalter – und davor!

Deutschland 2020 - Herausforderungen
durch die demographischen Entwicklungen

Struktur und Zeitplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10 bis 12 Uhr	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion Ausklang
12 bis 14 Uhr	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	
14 bis 16 Uhr	Arbeitsgruppe 1 ... Arbeitsgruppe 2 ... Arbeitsgruppe 3 ... Arbeitsgruppe ...		Mittwochs- angebote: Führungen, Besichtigungen, Gesprächsrunden	... AG 1 ... AG 2 ... AG 3 ... AG	

Inhalt

Vorwort	4
Einführung	7
Vorträge	10
Kulturelle Begleitveranstaltung	16
Arbeitsgruppen	17
Projekt SeGeL	44
Förderkreis ZAWiW	45
Mittwochsangebote	47
Hinweise	65
Ankündigungen	72
Anmeldeformular	in der Mitte des Heftes

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

der Sommer ist da, und damit auch das Programmheft für die Herbstakademie. Sie sitzen vielleicht mit lieben Freunden im Schatten, ein erfrischendes Getränk in der Hand, und genießen den Blick und die Gespräche. Wenn es doch immer so bliebe ... Doch, wir können die Zeit nicht festhalten, es wird Herbst und die Natur ändert sich. Auch wenn es manchmal schwer zu akzeptieren ist, das einzig Beständige ist der Wandel. Auch im Herbst 2008 wollen wir uns mit dem Veränderlichen beschäftigen, in unserer Umgebung, in unserem Körper und in unserer Selbstwahrnehmung.

*Unser erster Vortrag wird vielleicht auch der am schwersten zu ertragende sein: **Prof. Dr. Georg Marckmann** vom Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Tübingen berichtet über Wege, den Kostendruck im Gesundheitswesen in den Griff zu bekommen. Ein Denkansatz ist die „altersabhängige Leistungsbeschränkung“ der medizinischen Versorgung. Dies ist ein Thema mit äußerst vielen Aspekten, von der Fairness den Betroffenen gegenüber bis zur Frage, ob alles, was technisch machbar ist auch gemacht werden soll/muss, um nur zwei Aspekte zu nennen. Ausgehend von Prinzipien der Ethik wird Prof. Dr. Marckmann Ihnen dieses brisante Thema vorstellen.*

*So wie die Jahreszeitenakademien sind Pillen für viele von uns zu treuen Begleitern unseres Lebens geworden. Wirkt aber das Schmerzmittel bei einer Achtzigjährigen genau so wie bei der zwanzigjährigen männlichen Testperson? **Prof. Dr. Peter Gierschik** vom Institut für Pharmakologie und Toxikologie am Universitätsklinikum Ulm stellt Ihnen seine pharmakologische Forschung zum Thema „Arzneimitteltherapie im Alter“ vor. Prof. Gierschik wird in seinem Vortrag sowohl die wissenschaftlichen Aspekte der Arzneimitteltherapie wie auch praktische Konsequenzen besprechen.*

*Wenn die Hüfte nicht mehr will, hilft uns die moderne Medizin mit einem Ersatzteil, einem Implantat. **Prof. Dr. Albrecht Rothermel** vom Institut für Allgemeine Elektrotechnik und Mikroelektronik der Universität Ulm forscht über elektronische Schaltungen für Netzhautimplantate. Mit solchen Implantaten ist es möglich, blinden Menschen wieder eine rudimentäre Sehkraft zu geben. Prof. Rothermel wird uns zeigen, welche Ingenieursleistung in Zusammenarbeit mit Medizinern notwendig war, damit ein solches Implantat erfolgreich in ersten Tests Menschen eingesetzt werden konnte.*

*Menschen sind schon immer jedes Jahr ein Jahr älter geworden. Dass dies auch Philosophen von Platon bis Simone de Beauvoir nicht entgangen ist, wird uns **Prof. Dr. phil. Franz Josef Wetz** von der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd näher bringen. Prof. Wetz wird uns mit den Aussagen der Philosophen bekannt machen. Er deutet in seiner Inhaltsübersicht an, dass diese Aussagen, auch wenn sie über 2000 Jahre alt seien, manchmal nichts an Aktualität verloren hätten.*

*Nach Kosten, Implantaten, Arzneimitteln und Gedanken werden wir am Freitag mit einer modernen Märchenwelt konfrontiert werden. Nicht die Gebrüder Grimm, sondern wir sind die Protagonisten in diesen Märchen. Wie Märchen Seiten des menschlichen Wesens ausdrücken, über die es uns schwer fällt, zu sprechen, so helfen uns virtuelle Welten und die von uns dort gesteuerten Protagonisten, die Avatare, unabhängig von unserer realen Persönlichkeit mit anderen Avataren und den dahinter versteckten Menschen zu kommunizieren. **Prof. Dr. Peter Schulthess** vom Institut für Verteilte Systeme an der Universität Ulm wird uns über die „Schöne virtuelle Welt – Was kommt nach der Informationsgesellschaft?“ berichten. Er wird uns die Philosophie hinter virtuellen Welten genau so vorstellen wie uns einen Blick in die notwendige Informatik tun lassen.*

*In den Jahreszeitenakademien haben sich wie bei jeder länger dauernden Beziehung Rituale etabliert. Diese geben Halt und einen würdigen Rahmen. Ich danke unserem Präsidenten **Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling** für das Grußwort. Die Universität bleibt nicht stehen. Ich bin glücklich, dass laut dem Strukturplan das ZAWiW auch in Zukunft einen festen und gefestigten Platz im Lehrangebot der Universität Ulm hat. Unsere Akademien sind so erfolgreich, weil auch die Menschen in Ulm und um Ulm herum sie für gut finden. Ich freue mich mit Ihnen, **Ivo Gönner**, den Oberbürgermeister der Stadt Ulm, am Montag begrüßen zu können und danke für das Grußwort.*

Neben den Vorträgen sind wie immer Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote ein unverzichtbarer Bestandteil der Akademiewoche. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Leiterinnen und Leitern dieser Angebote für ihr kontinuierliches, großes Engagement bedanken.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, weiterhin oder neu, im Förderkreis des ZAWiW unsere Arbeit ideell und finanziell unterstützen würden. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) in das Programmheft integriert. Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die „Herbstakademie 2008“ mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags. Wir geben Ihre Beitrittserklärung dann an die UUG weiter.

Das Mensa-Team wird während der Herbstakademie für Sie kochen. Die Mitarbeiter/innen des kiz werden uns mit unermüdlichem Engagement ihre bewährte Infrastruktur zur Parallel-Übertragung von Vortragenden und Folien und die Möglichkeit der Diskussionsbeteiligung aus den Übertragungshörsälen bereitstellen. Allen herzlichen Dank dafür.

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen und der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW danken.

Ohne die umfangreiche Arbeit der wenigen, aber eifrigen MitarbeiterInnen des ZAWiW wäre dieses Programm nicht zustande gekommen. Ich danke dem gesamten Team und auch meinen Vorstandskollegen, dem Kuratorium und dem Förderkreis des ZAWiW für die nie wankende Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Akademiewoche mit interessanten Begegnungen, stimulierenden Gesprächen und dazu ein Quäntchen philosophische Gelassenheit.

Ihr



*Prof. Othmar Marti,
Institut für Experimentelle Physik,
Universität Ulm
Sprecher des Vorstands des ZAWiW*

Was ist das ZAWiW?

Die Universität Ulm gründete im März 1994 das "Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)" und reagierte so auf die wachsende Nachfrage nach einer allgemeinen, disziplinübergreifenden Weiterbildung für Erwachsene jeden Alters, insbesondere jedoch für Menschen im dritten Lebensalter. Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung innovativer Bildungsangebote für (ältere) Erwachsene und in der Organisation von Bildungsangeboten, insbesondere der *"Jahreszeitenakademien"*, und in der Förderung der Selbsttätigkeit interessierter Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Sinne des "Forschenden Lernens". In diesem Sinne bestehen zahlreiche Arbeitskreise in den Bereichen Medizin, Natur-, Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Informatik; weitere sind im Aufbau begriffen.

Der (Weiter-)Entwicklung von innovativen curricularen und didaktischen Konzepten und Angeboten für ältere Erwachsene kommt eine zentrale Rolle zu. Das ZAWiW führt zahlreiche Modellprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch. Schwerpunkte der Arbeit sind der Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft, die Förderung des „Forschenden Lernens“, des Dialogs und der Zusammenarbeit auf intergenerationeller und interkultureller Ebene sowie die Erschließung der neuen Medien als neue Schlüsselkompetenz. Das ZAWiW steht dabei in fachlichem Austausch und fruchtbarer Zusammenarbeit mit universitären Einrichtungen und wissenschaftlichen Institutionen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland und verschiedenen europäischen Ländern.

Das ZAWiW ist der an der Universität Ulm bestehenden Gemeinsamen Kommission nach § 15 Abs. 6, Landeshochschulgesetz zugeordnet. Es wird von einem vom Senat gewählten Vorstand geleitet. Dieser besteht derzeit aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Prof. Dr. Michael Weber. Das Wissenschaftliche Sekretariat/die Geschäftsstelle führt Projekte der Begleitforschung durch und regelt die laufenden Arbeiten. Die Leitung obliegt Frau Akad. Dir'in Carmen Stadelhofer (Vertretung der Geschäftsstelle: Dipl. Biol. Erwin Hutterer).

Was sind die „Jahreszeitenakademien“?

Die Konzeption der "Jahreszeitenakademien", den sog. "Frühjahrs"- und "Herbstakademien", ist hervorgegangen aus Untersuchungen, die am Seminar für Pädagogik der Universität Ulm unter der Leitung von Frau Akad. Dir'in Carmen Stadelhofer in den Jahren 1990/91 durchgeführt wurden hinsichtlich der Weiterbildungsbedürfnisse, -interessen und -wünsche älterer Menschen in der Region Ulm. Die universitären Weiterbildungswochen beinhalten ein Programm aus Vorträgen, festen Arbeitsgruppen und Führungen an der Universität. Dieses Programm wird seit Frühjahr 1992 zweimal jährlich mit wachsendem Erfolg und einer steigenden Zahl von Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchgeführt (seit 2002 meistens zwischen 750 und 1000 Teilnehmende pro Akademiewoche).

Getragen wurden/werden diese Akademiewochen von der Bereitschaft und dem Engagement vieler Dozenten und Dozentinnen der Universität Ulm, die ihr Wissen und ihre Zeit im Rahmen dieser Weiterbildungs-kompaktwochen zur Verfügung stellen.

„Deutschland 2020“ ist das zentrale Motto, unter dem die "Herbstakademie 2008" steht. In den Vorträgen werden sich Experten aus unterschiedlichen Forschungsperspektiven mit wichtigen Fragestellungen befassen, die sich aufgrund der demographischen Entwicklungen in Deutschland für Politik, Gesellschaft und Individuen stellen. Besonders ethische, medizinische und philosophische Aspekte werden eine Rolle spielen, aber auch interessante technische Entwicklungen und Forschungsergebnisse der Universität Ulm werden vorgestellt. Bei Themen, die das Fächerspektrum der Universität Ulm nicht unmittelbar abdeckt, sind Fachleute von außerhalb geladen. Wir sind sicher, Ihnen damit eine spannende Woche bieten zu können und freuen uns auf Ihr Kommen.

An den Nachmittagen werden fast 40 Arbeitsgruppen (AGs) angeboten, in denen vielfältige Fragestellungen wissenschaftsfundiert behandelt werden. Die AGs mit dem u3gu-Symbol kennzeichnen Themen, die für gemeinsame Entdeckungen von Alt und Jung im Rahmen der Ulmer 3-Generationen-Uni besonders geeignet sind.

Bei den über 30 Mittwochsangeboten besteht wieder die Möglichkeit, ganz unterschiedliche Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Universität Ulm kennen zu lernen.

Für Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote gilt wie immer, dass wir versucht haben, das Thema der *"Herbstakademie 2008"* inhaltlich zu vertiefen, aber auch Themen aus ganz anderen Wissensbereichen anzubieten. Bei der Breite des Spektrums sollte es Ihnen nicht schwer fallen, auch etwas für Sie Interessantes zu finden.

An wen wenden sich die *"Jahreszeitenakademien"* ?

Die *"Jahreszeitenakademien"* möchten mit ihrer thematischen Ausrichtung und zeitlichen Struktur insbesondere den Wünschen der Menschen im "dritten Lebensalter" entgegenkommen. Willkommen sind **alle**, die sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskussionen aus verschiedenen Forschungsperspektiven kennen lernen wollen. Formale Voraussetzungen sind keine erforderlich.

Wir danken dem Präsidenten der Universität Ulm, Herrn Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling und den Vorstandsmitgliedern des ZAWiW, Herrn Prof. Dr. Othmar Marti, Herrn Prof. Dr. Frieder Keller und Herrn Prof. Dr. Michael Weber sowie dem Förderkreis des ZAWiW für ihre Unterstützung in den Anliegen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, hier insbesondere bezüglich der *"Jahreszeitenakademien"*. Unser besonderer Dank gilt allen Dozent/innen der *"Herbstakademie 2008"*, ohne deren Engagement die Akademiewoche nicht durchgeführt werden könnte.

Natürlich gilt unser Dank auch allen, die bei der aufwändigen Vorbereitung und Durchführung der *"Herbstakademie 2008"* mitwirken. Besonders danken wir Frau Monika Bader-Scheck, der Sekretärin des Wissenschaftlichen Sekretariats/der Geschäftsstelle des ZAWiW, den studentischen Hilfskräften, den Mitarbeiter/innen des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm (kiz) sowie allen Helfern und Helferinnen "vor und hinter den Kulissen" für ihre Unterstützung bei der Organisation der *"Herbstakademie 2008"*.

Carmen Stadelhofer

Erwin Hutterer

Vorträge

Ort: Universität Ulm, Oberer Eselsberg, Hörsaal 4/5,
Großbildübertragung in Hörsäle 1, 2 und 3

Beginn: Montag 09.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
Vorprogramm außer Montag: 09.30 bis 09.50 Uhr

 Montag, den 22.09.2008, 09.30 Uhr

Eröffnung der "Herbstakademie 2008"

Grußworte:

Prof. Dr. rer. nat. Karl Joachim Ebeling
Präsident der Universität Ulm

Ivo Gönner
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Einführung in die Herbstakademie

Prof. Dr. Othmar Marti
Sprecher des Vorstands des ZAWiW

Carmen Stadelhofer, Akad. Dir'in
Geschäftsführerin des ZAWiW

 **Montag, den 22.09.2008, ca. 10.00 Uhr**

Prof. Dr. Georg Marckmann

Universität Tübingen, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Leistungseinschränkungen für Hochbetagte? Ethische Überlegungen zur „Altersrationierung“ in der Gesundheitsversorgung

Durch den demographischen Wandel steigt nicht nur die absolute Zahl, sondern auch der relative Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung. Da ältere Menschen im Vergleich zu jüngeren im Mittel mehr Leistungen in Anspruch nehmen, stellt sich die Frage, ob es nicht ökonomisch sinnvoll und ethisch geboten sein könnte, dem zunehmenden Kostendruck mit altersabhängigen Leistungsbeschränkungen (sog. „Altersrationierung“) zu begegnen. Der Vortrag erläutert zunächst den empirischen Zusammenhang zwischen Alter und Gesundheitsausgaben: Führt die steigende Lebenserwartung zu einem vermehrten Versorgungsbedarf?

Im Anschluss steht die ethische Frage im Vordergrund, ob und ggf. wie sich eine „Altersrationierung“ moralisch rechtfertigen lässt. Neben Fragen der ethischen Begründung stellen sich auch pragmatische Fragen der Umsetzung von altersabhängigen Leistungsbegrenzungen.

Abschließend wird aufgezeigt, welche Alternative zur „Altersrationierung“ in Frage kommt, um der zunehmenden Diskrepanz zwischen medizinischen Möglichkeiten und knappen Finanzressourcen zu begegnen.

 **Dienstag, den 23.09.2008**

9.30 – 09.50 Uhr:

Vorstellung des Förderkreises des ZAWiW

Dr. Götz Hartung

Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW

ab 10.00 Uhr:

Prof. Dr. Peter Gierschik

Institut für Pharmakologie und Toxikologie am Universitätsklinikum Ulm

Arzneimitteltherapie im Alter

„Mehr als die Hälfte aller Menschen, die jemals das Alter von 65 Jahren erreicht haben, lebt heute.“ Dieses Zitat aus einem amerikanischen Lehrbuch der Inneren Medizin beschreibt eindrucksvoll die demographischen Veränderungen des letzten Jahrhunderts. Die Veränderungen sind nicht nur von großer ökonomischer, sozialer und politischer Bedeutung, sondern wirken sich unmittelbar auf die medizinische Versorgung der Bevölkerung aus. Die Arzneimittelbehandlung älterer Patienten stellt den Arzt und seinen Patienten vor eine besondere Herausforderung. Der Vortrag behandelt die Komplexität und die Tragweite dieser Herausforderung und widmet sich dabei besonders folgenden Fragen: Was wissen wir über die Einnahme von Arzneimitteln durch ältere Patienten? Was macht die Arzneimittelbehandlung älterer Patienten zu einer besonderen Herausforderung? Welche Lösungsansätze gibt es, dieser Herausforderung zu begegnen?



Mittwoch, den 24.09.2008

9.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Das ZAWiW stellt seine aktuellen und geplanten Projekte
im Bereich Alt-Jung vor

ab 10.00 Uhr:

Prof. Dr. Albrecht Rothermel

Institut für Allgemeine Elektrotechnik und Mikroelektronik
der Universität Ulm

Signalverarbeitung und Elektronik-Design
für medizinische Implantate

Am Beispiel eines Netzhaut-Implantats für Blinde wird gezeigt, wie verschiedene Disziplinen in einem medizintechnischen Projekt zusammengeführt werden müssen. In einem vom BMBF geförderten Projekt arbeitet Prof. Rothermel im Institut für Allgemeine Elektrotechnik und Mikroelektronik mit der Augenklinik Tübingen, der Firma Retina-Implant AG und dem NMI (Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut an der Universität Tübingen) zusammen. Angefangen von der Untersuchung lebenden Gewebes in Petrischalen (in Zusammenarbeit mit dem NMI), über die Entwicklung neuartiger elektronischer Komponenten und Schaltungstechniken, über die Verwendung neuartiger Materialien und Aufbautechniken, bis hin zum Akutversuch am Patienten und ersten medizinischen Erfolgen wird das Gebiet behandelt.

Die Arbeit an der Universität Ulm konzentriert sich auf die Forschung im Bereich neuer Schaltungstechniken, auf die Simulation und Optimierung der Schaltungen, auf das Layout bis zum Versand an den Halbleiter-Hersteller und auf die Messung und Evaluierung der vom Hersteller gelieferten Prototypen.



Donnerstag, den 25.09.2008

**9.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Das ZAWiW stellt das Projekt „Danube Networkers“
und andere internationale Projekte vor**

**ab 10.00 Uhr:
Prof. Dr. phil. Franz Josef Wetz
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Zwischen Alterslob und Altersklage**

Das Alter beschäftigt ältere Philosophen seit jeher. Zwischen tröstlichem Alterslob und trauriger Altersklage versuchen sie einerseits realistisch und schonungslos dem Alter, auch den Torheiten des Alters, ins ungeschminkte Gesicht zu sehen. Andererseits suchen sie immer wieder Wege, sich selbst mit den weniger schönen Seiten des Alters zu versöhnen. Im Vortrag sollen in einer Art Zusammenschau die verschiedenen Sichtweisen des Alters von Platon bis Simone de Beauvoir dargestellt, bewertet und auf die heutige Zeit bezogen werden. Dabei wird deutlich, dass die Weisheiten älterer Philosophen – so unzeitgemäß sie bisweilen zu klingen scheinen – im Wesentlichen so aktuell wie in früheren Zeiten sind.



Freitag, den 26.09.2008

**9.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Rückblick und Ausblick**

ab 10.00 Uhr:

Prof. Dr. Peter Schulthess

Institut für Verteilte Systeme an der Universität Ulm

**Schöne virtuelle Welt – Was kommt nach der
Informationsgesellschaft?**

Ohne dass wir dies deutlich wahrnehmen, ist die Virtualisierung unserer Alltagswelt weit fortgeschritten. On-line-Lexika sind aktueller, umfassender und bequemer als echte Enzyklopädien. Wertpapierdepots sind elektronisch, aber nicht mehr physisch vorhanden. Fernsehen und Computerspiele zeigen mit der Wirklichkeit nur noch teilweise vereinbare Erlebniswelten.

Darüber hinaus jedoch und jenseits von gewaltbetonten Szenarien entstehen virtuelle 3D-Welten als soziale Plattformen, als mit Avataren bevölkerte Freizeitlandschaften und als Orte der multimedialen Wissensvermittlung. Damit diese virtuellen Welten sich nicht zum Ärgernis, sondern zum Wohl des Einzelnen entwickeln, ist ein sachkundiger Umgang mit den latenten Risiken und mit den technischen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten von großer Bedeutung. Wir diskutieren die Situation anhand aktueller Beispiele und einem kleinen Spaziergang in einer virtuellen 3D-Welt.

Ab 12.00 Uhr:

**Wie gewohnt, gibt es zum Ausklang der „Herbstakademie 2008“
ein kleines musikalisches Programm**

**Montag, 22. September 2008, 17.30 Uhr
Mensa der Universität Ulm**

**Kammermusikalische Leckerbissen
mit Preisträger/innen des Wettbewerbs „Jugend
musiziert“ des Humboldt-Gymnasiums Ulm**

Das Humboldt-Gymnasium Ulm ist musikalisch ein wahrer Talentschuppen. Es hat neben dem mathematisch-naturwissenschaftlichen und dem sprachlichen Zug auch einen musikalischen Zug. Aus dieser intensiven Betreuung gingen und gehen viele musikalische Talente hervor. Einige davon – fast alle Preisträger/innen auf Landes- und Bundesebene von „Jugend musiziert“ – werden ihre Talente bei der kulturellen Begleitveranstaltung der „Herbstakademie 2008“ am Montagabend unter Beweis stellen. Geboten wird ein interessantes Programm aus dem klassischen Repertoire - Solisten, Duos..... bis hin zu einem Quintett. Lassen Sie sich überraschen!

Wir freuen uns, mit diesem Konzert eine erfolgreiche Alt-Jung-Kooperation zwischen dem ZAWiW und dem Humboldt-Gymnasium Ulm fortsetzen zu können. Zuletzt führten wir am 17.7.08 gemeinsam mit über 550 Schüler/innen, 50 Lehrer/innen, 200 Senioren/innen und auserschulischen Partner/innen in über 50 Workshops einen kojala-Aktionstag durch.

Die konzertanten Anteile des Abends dauern von **17:30 bis 18:30 Uhr** und von **19:30 Uhr bis etwa 20:00 Uhr**. Dazwischen gibt es ein abwechslungsreiches **Buffet**.

Im Beitrag von **€ 15,00** sind das Konzert, das Buffet und nichtalkoholische Getränke inbegriffen, alkoholische Getränke gehen extra.

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung schriftlich unter Angabe der gewünschten Anzahl von Karten auf dem Formular in der Heftmitte an. Sie bekommen dann mit Ihrer Teilnahmebestätigung spätestens in der Kalenderwoche 38 die bestellten Karten zugesandt.

Diese Veranstaltung ist auch für Freunde und Verwandte der Akademie-Teilnehmenden offen. Bestellen Sie Karten für Ihre Bekannten mit, die schon immer einmal beim ZAWiW „reinschnuppern“ wollten!

Arbeitsgruppen

Sie können während der *"Herbstakademie 2008"* an **einer** der folgend aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Aufreihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters/in). Jede AG umfasst in der Regel drei Nachmittage (Montag, Dienstag, Donnerstag) und fast alle AGs finden am Oberen Eselsberg statt. Ausnahmen sind jeweils vermerkt. Beginn der AGs ist jeweils um 14.00 Uhr.

Die Zahl der TeilnehmerInnen in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich (siehe entsprechende Anmerkungen).

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens sechs Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch. Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

AG 1

Arbeitskreis Senioren/Seniorinnen und Internet

Ulrich Lüttke und Edith Randecker in Zusammenarbeit mit dem ZAWiW
Klick – mach mit! Internet Basiskurs

Die AG richtet sich an alle, die bereits Erfahrungen mit dem Computer gesammelt haben, den Computer starten und wieder herunterfahren, mit der Maus und der Tastatur umgehen, Programme öffnen und schließen und einen einfachen Text in den Computer eingeben können. Wir arbeiten mit dem Internet-Explorer, zeigen wie man diesen individuell einrichtet, besuchen interessante Webseiten und speichern diese als Favoriten.

Wir arbeiten auch mit E-Mails: Postfach einrichten bei web.de und E-Mails mit Outlook Express startklar machen.

Achtung: Begrenzte Teilnehmer/innenzahl!

AG 2

Angelika Beck, Dipl. Bibl.

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz)

**Multimediales Recherchieren und Wissensmanagement
mit Neuen Medien**

Lernen Sie die effiziente Nutzung von elektronischen Ressourcen kennen. Finden Sie Literatur zu Ihrem Wunschthema mit Hilfe von Internet-Suchmaschinen, E-Journals, Fachdatenbanken und Nationallizenzen.

Wir werden uns mit verschiedenen Arten von Suchmaschinen und der Bewertung der Suchergebnisse beschäftigen. Außerdem werden noch verschiedene Digitalisierungsprojekte vorgestellt.

Sie erhalten Einblick in Medizin-, Wirtschafts- und Technikdatenbanken über DBIS, dem Datenbankinformationssystem des kiz. Die Verlinkung zu den elektronischen Zeitschriften ermöglicht Ihnen teilweise den Zugriff auf den Volltext. Organisieren, verwalten und verarbeiten Sie die Rechercheergebnisse mit einem Literaturmanagementsystem. Der richtige Einsatz dieser digitalen Werkzeuge erleichtert Ihnen den Umgang mit der Vielfalt der verfügbaren Informationsmenge

AG 3

Dr. Friederike Bischof, MPH und Dr. Carsten Meyerhoff, MPH
beide Health Management Consulting, Langenau
Wissenschaft im Kochtopf



Ohne nachzudenken wenden wir im täglichen Leben Grundsätze der Chemie und Physik an, z.B. bei der Zubereitung von Nahrung. Aber was passiert dabei eigentlich?

Warum geht der Kuchen beim Backen auf und wird braun? Warum wird Fleisch durch Kochen weich, ein Ei aber hart? Wie kriegt der Braten eine schöne Kruste? Was macht Fleisch zart, was macht es zäh? Können einem von frischer Ananas wirklich die Zähne ausfallen? Warum hält der Tortenguss nicht auf dem Kiwi-Obstkuchen? Warum soll man Baisers nur bei schönem Wetter backen?

Warum ist Fisch so schnell von gummiartiger Konsistenz? Was macht die Soße sämig? Kann Tomatensoße wirklich Alufolie auflösen? Wozu braucht man Salz beim Nudelkochen? Warum riechen gebratene Zwiebeln so lecker? Wie entstehen beim Grillen krebserregende Substanzen? Wie frittiert man Paniertes mit möglichst wenig Fett? Was passiert beim Karamellisieren? Wie entsteht aus Zucker Alkohol? Was geschieht in der Mikrowelle? Ist handgebrühter Kaffee wirklich besser? Warum soll man Pfeffer und Paprikapulver nicht mitkochen? Dies und vieles mehr wird auf naturwissenschaftlicher Basis anhand von praktischen Beispielen und Kochrezepten erklärt. Grundkenntnisse in Chemie und Physik sind nicht Bedingung, aber Erfahrung und Lust am Kochen wären wünschenswert.

AG 4

Ursula Bissinger, liz. Trainerin der Ges. für Gehirntraining e.V.
Dozentin am ZAWiW
Sie können besser denken, als Sie denken

Interessante Informationen, bewährte Strategien und viele Tipps

- rund ums Gehirn,
- die Geistige Fitness,
- schnelleres Denken,
- mehr Konzentration,
- und ein besseres Gedächtnis

Steigern Sie Ihre geistige Fitness und das Gedächtnis mit einfachen Mitteln. Nach der wissenschaftlichen Methode der GfG (Gesellschaft für Gehirntraining), dem größten Verein zur Förderung der geistigen Fitness. Sie trainieren Ihre geistige Leistungsfähigkeit, Konzentration, Aufmerksamkeit und das Gedächtnis.

Informationen und Tipps mit viel Spaß rund ums Gehirn und die Geistige Fitness: Schnell – einfach – leicht! In dieser AG lernen Sie verschiedene Möglichkeiten kennen, die geistige Leistungsfähigkeit zu steigern.

AG 5

Ernst Burmann, Pfarrer in Wipplingen

Dozent am ZAWiW

Nürnberg – Frankens Metropole, eine geschichtsträchtige Stadt – mit Möglichkeit einer anschließenden Exkursion

In dieser AG wollen wir uns mit der Geschichte der Stadt der Reichstage und der Reichsparteitage befassen. Zu den großen Sehenswürdigkeiten zählt die Lorenzkirche, in der jeweils die evangelischen Landesbischöfe Bayerns eingeführt werden, die Kaiserburg Karls IV., der Johannisfriedhof mit dem rosengeschmückten Feld von liegenden Sandsteinplatten und das Germanische.

Dreimal hat Nürnberg in den letzten 20 Jahren den 500.000. Einwohner begrüßt, derzeit sind es 502.984 Bewohner. Die zweitgrößte Stadt Bayerns, Frankens Metropole, ist eine Stadt der Industrie, des Sports, der Dienstleistungen und Schulen, hat allerdings nur 2 Fakultäten der Universität Erlangen-Nürnberg. Nationalmuseum mit der davor liegenden Straße der Menschenrechte.

Achtung: Die Exkursion findet statt am Dienstag, 30. September (Start um 7 Uhr Hauptbahnhof Ulm/Omnibusbahnhof; 7.15 Uhr Rasthof Seligweiler/Ulm-Ost. Rückkehr nach einer Rast bei „Ellwanger Berge“ etwa 20 Uhr). Hauptbesichtigungspunkte: Burg, Lorenz-, Sebald- und Frauenkirche, Johannisfriedhof mit den Gräbern von Veit Stoß, Albrecht Dürer und Willibald Pirkheimer. Ferner: Begegnung mit einer Nürnberger Persönlichkeit. In den voraussichtlichen Kosten von 44 € sind Fahrt, Eintritte, Führungen und Mittagessen (Nürnberger Bratwürste) ohne Getränke enthalten.

Die Exkursion ist soweit Plätze frei sind, nicht nur für die AG-Teilnehmenden offen. Alle Interessierten können teilnehmen. Anmeldung bei Rolf Munz, Tel. 0731-9501614; E-Mail: rolf.munzmunz@web.de.

AG 6

Wolfgang Decrusch, Diplom Biologe

Dozent am Institut für Systematische Botanik und Ökologie
und am ZAWiW

Die Welt der Pilze

Ob Korallen oder Schwämme, Schneckling, Ritterling und Ohrlöffel, die Namen der Pilze sind so vielfältig wie ihre Farben und Formen. Einige eignen sich als schmackhafte Bereicherung der Küche, andere wurden schon im Mittelalter zur Beseitigung unerwünschter Mitbürger verwendet. Pilze sind aus unserem Leben nicht wegzudenken, sie dienen der Nahrungsmittelherstellung und stellen den größten Entsorgungsbetrieb im Naturhaushalt. Ohne Pilze würden wir sprichwörtlich im Laub versinken, ohne Pilze würde der Wald nur halb so gut wachsen, und ohne Pilze hätten wir so manche Krankheit nicht im Griff.

Pilze sind so interessant wie vielfältig, bei dieser AG wird das gesamte Spektrum der Pilzkunde kurz vorgestellt und einzelne Vertreter näher beleuchtet. Auf Exkursionen rund um die Universität kann das Gelernte im Rahmen der AG vertieft werden.

Für die Exkursionen sollten Sie wettergemäße Kleidung und Schuhe mitbringen, außerdem einen kleinen Korb zum Sammeln sowie ein kleines Messer. Papiertüten (Butterbrottüten) und Plastikbehälter helfen, Chaos im Korb zu vermeiden.

AG 7

Anna Dolgonos, Lehrerin für russische und ukrainische Literatur

Dozentin am ZAWiW

Das Leben, ein einziger Witz.**Der russische Schriftsteller und Dramatiker Anton Tschechow
und sein Schaffen**

Anton Tschechow (1860 – 1904) gehört zu jenen Schriftstellern, deren geistige Wirkung auf das 20. Jahrhundert kaum überschätzt werden kann. Heute noch bringt der Autor, der sein ganzes Leben selbstlos den

Menschen diente als Arzt, Schriftsteller und Dramaturg, die Leser/in mit seinen humorvollen Kurzgeschichten zum Lachen. Seine seriösen Erzählungen animieren zum Nachdenken über die Rolle des Menschen in dieser Welt. Tschechows Dramen wie "Der Kirschgarten", "Onkel Wanja", "Drei Schwestern" und "Die Möwe" zählen zu den meistgespielten Theaterstücken weltweit.

Lebenslustig und witzig, hatte Anton Tschechow einen scharfen Sinn für Humor und konnte große Gesellschaften mühelos unterhalten. Und gleichzeitig war er einsam und ernst. Er glaubte, dass nur jemand, der viel und hart arbeitet und so für das Wohl anderer sorgt, ein anständiger Mensch sein kann. Auf der Bühne schafft Tschechow eine sehr emotionale spannende Stimmung, die eine kommende Veränderung vorahnen lässt. Es gibt nicht viel „Action“. Die Spannung wird hauptsächlich durch Dialoge und Emotionen der Charaktere erzeugt.

Anton Tschechow war auch ein genialer Erzähler. Als ausgezeichnete Menschenkenner hatte er ein besonderes Talent dafür, humorvoll ernste Dinge des Lebens zu beschreiben, und er war ein Meister des Unausgesprochenen.

Der russische Schriftsteller Wladimir Nabokov empfahl "..... von Herzen, Tschechows Werke so oft wie möglich zur Hand zu nehmen und durch sie hindurchzuträumen, wie das ein Leser tun soll." Dieser Empfehlung werden wir im Rahmen dieser AG folgen und Werke von Tschechow genießen. Da seine Erzählungen ganz kurz sind, können wir nach Wunsch einige auswählen und besprechen.

Ich empfehle zur Vorbereitung besonders das Lesen der Erzählungen „Der Dicke und der Dünne“, „Das Glück“, „Das Duell“, „Anna am Hals“, „Ariadna“, „Der Bär“, „Die Dame mit dem Hündchen“ und „Der Mensch im Futteral“. Zum Teil als Reclam-Hefte oder Taschenbuch erhältlich.

AG 8

Dr. Jürgen Drissner

Botanischer Garten der Universität Ulm
Botanischer Garten Ulm/Aquarium (Tiergarten) Ulm

Dinge kennen lernen, die nicht jeder sieht

Die Teilnehmenden lernen zum einen durch Exkursionen die Flora und Fauna des Botanischen Gartens, der mit seinem Gesamtgelände zu den größten Gärten in Deutschland zählt, kennen.

Verschiedene Aspekte des großzügigen Freigeländes (wenn es das Wetter zulässt) sollen genauso wie die Gewächshäuser vorgestellt werden. Die Gewächshausführung soll unser Augenmerk auf Nutzpflanzen und ökologische bzw. biologische Spezialisten tropischer Lebensräume lenken.

Zum anderen lernen Sie das Aquarium der Stadt Ulm kennen. Es liegt, zusammen mit einem kleinen Tiergarten, im Naherholungsgebiet Friedrichsau. Der Tiergarten ist ein Zuhause für viele Tiere und Pflanzen aus verschiedensten Gegenden des Erdballs, wobei bei der Wahl der Tierarten auf die Möglichkeiten des Hauses Wert gelegt wird, um den Lebewesen entsprechende Umstände zu bieten. Tiere verschiedener Lebensräume und Entwicklungsstufen können hier beobachtet werden: exotische Fische des warmen Süß- und Meerwassers (z. B. Piranha-Schwarm, Korallenriffbewohner), Amphibien (z. B. Pfeilgiftfrösche), Reptilien, Vögel, Kängurus, Alpakas, usw. Eine etwas andere Führung soll den Blick für die Spezialitäten und Raritäten des Ulmer Aquariums schärfen und Ihnen einen Blick „hinter die Kulissen“ ermöglichen (was dem „Normal“-Besucher nicht möglich ist!).

AG 9

Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin, Vergl. Religionswiss.

Dozentin am ZAWiW

Mazzes und Gefilte Fisch - Einblicke in die jüdische Religion

Die jüdische Religion basiert auf den religiösen Überlieferungen des jüdischen Volkes. Diese Tradition wurde schriftlich in der Tora niedergelegt und in der "mündlichen Lehre", Mischna und Talmud, diskutiert. Auf beiden Strängen basiert die Halacha, das jüdische Gesetz. Diese AG vermittelt einen Einblick in die Grundzüge des jüdischen Glaubens, seiner Tradition und den Alltag mit den Festtagen.

AG 10

Ursula Fricke CFIAC, Lehr-MTA und CTA

ehemals Zytologie-Schule und Abt. Mikrobiologie, Dozentin am ZAWiW

**Diagnostik mit Hilfe des Mikroskopes – Teil II:
Infektionskrankheiten“**

Diese AG möchte die Erkenntnisse vertiefen, die die Dozentin während der letzten Jahre mit Ihrem AG-Angebot vermittelt hat. Dabei wurde ein allgemeiner Einblick in die verschiedenen Zellarten des menschlichen Körpers gegeben.

Schwerpunkt der Vertiefung ist die Mikrobiologie – und hier die morphologische Diagnostik von Infektionskrankheiten.

- Wie unterscheiden sich Bakterien, Pilze, Parasiten und Viren morphologisch (in ihrem Aussehen) und welche Reaktionen rufen sie hervor, die wir u. a. auch am Mikroskop erkennen können?
- Wie reagiert der menschliche Körper auf den Befall dieser Erreger und wie stellt sich dieses im Mikroskop dar?
- Welche Veränderungen an den Zellen lassen sich feststellen?
- Sind diese von anderen, z.B. bösartigen Veränderungen zu unterscheiden?

Natürlich erhalten die Teilnehmenden wieder die Gelegenheit, selbst Präparate im Mikroskop zu betrachten.

Achtung: Die Teilnahme am ersten Teil der AG bei einer früheren Akademiewoche ist KEINE Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Angebot.

AG 11

Dr. Gerhard Glaser

Kath. Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.

Einführung in die moderne Kunst des 20. Jahrhunderts

An diesen beiden Nachmittagen werden wir wichtige Inhalte der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts kennen lernen. Es geht dabei um das Thema der Abstraktion im Bereich der Farbe, aber auch der Zeichnung. Wir schauen ein frühes abstraktes Bild von Chagall an, das uns in verschiedene Stile zu Beginn des letzten Jahrhunderts einführt. Wir verfolgen den Weg der Abstraktion anhand einer Zeichnung von Picasso und einiger Bilder von Jawlensky.

Wir werden "alte Inhalte" in modernen Bildern von Paula Modersohn-Becker, von Ida Kerkovius und Matisse gemeinsam betrachten. Je nach Zeit, Vorbereitungsmöglichkeiten, Lust und Laune nehmen wir auch Blickkontakt auf mit Bildern der MalerInnen, die uns im Gespräch wichtig werden. Diese Einführung in die moderne Malerei (also nicht in die heutige, zeitgenössische Kunst) bietet eine Grundlage zum eigenen Weiterschauen und Nachdenken.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 12

Prof. Dr. Georg Grön, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III,
Prof. Dr. Matthias Riepe, Sektion Gerontopsychiatrie, Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie II, Universität Ulm,
PD Dr. Christine von Arnim, Klinik für Neurologie
**Altern, Gedächtnis und Gehirn: Der Beitrag der Neurowissen-
schaften zum Verständnis von Alter und Altern**

Im Rahmen dieser AG geht es allgemein um die Frage des Einflusses von Alterungsprozessen auf psychische Funktionen wie Konzentration, Aufmerksamkeit und vor allem Gedächtnisbildung. Im Vordergrund stehen psychologische und neurobiologische Gedächtniskonzeptionen und ihre neurowissenschaftliche Erforschung. Was heißt in diesem Zusammenhang "Gesundes Altern"? Was kann man tun, was muss man tun, wenn das Gehirn an die Grenzen seiner individuellen Leistungsfähigkeit kommt?

AG 13

Prof. Dr. Peter C. Hägele, Physiker
ehemals Institut für Angewandte Physik
"Warum glauben, wenn doch die Wissenschaft Wissen schafft?"

Das Thema formuliert die gängige Auffassung, dass die (empirischen) Wissenschaften uns fortschreitend zuverlässiges Wissen liefern und damit einen religiösen Glauben immer mehr verdrängen und überflüssig machen. 'Glaubst du noch oder denkst du schon?' provoziert auch die 2004 gegründete Giordano-Bruno-Stiftung. Und der Spiegel vom 26. Mai 2007 berichtet vom 'Kreuzzug der neuen Atheisten'.

In der AG soll gezeigt werden, dass der Zusammenhang von Wissen und Glaube doch wesentlich verwickelter ist und kein Anlass zu einer Konfrontation besteht. Dies lässt sich gut am Beispiel des Anthropischen Prinzips (Feinabstimmung der Naturkonstanten auf Leben hin) zeigen. Hier prägen weltanschauliche Überzeugungen von Wissenschaftlern ganz offensichtlich die Interpretation der Daten.

Weitere Klärungen lassen sich durch Überlegungen zur Methodik erreichen. Dazu wird der dreifache Zugriff der empirischen Wissenschaften auf die Welt diskutiert: Neben der Empirie und der mathematischen Theorie- und Modellbildung spielen 'Themata' (Leitideen, Hintergrundüberzeugungen, 'Glaube') eine wesentliche Rolle. Die enorme Tragweite, aber auch die Begrenztheit der wissenschaftlichen Methodik wird daran deutlich, dass zwar der wichtige Funktionsaspekt präpariert wird (wie läuft etwas ab in Raum und Zeit?), andere Blickwinkel aber ausgeblendet sind: Qualitäten, Personales, Ethik, Werte, Sinn- und Zielperspektiven.

Gerade der christliche Glaube verdrängt Wissen keineswegs. Glaube ist hier eine wesentlich personale Kategorie. Abschließend werden mehrere Modelle einer angemessenen Zuordnung von Wissen und Glaube diskutiert. Der über die Quantenphysik hinaus reichende Begriff der 'Komplementarität' erweist sich dabei als sehr fruchtbar.

*Literaturhinweis: http://www.iguw.de/buecher/warum_glauben.html
Weitere Literaturhinweise werden während der AG gegeben.*

AG 14

Manfred Helzle, Dipl. Ing. (FH)

Dozent am ZAWiW

PowerPoint-Einführungskurs

Wie kommt man mit PowerPoint in einfachen, kleinen Schritten zu anschaulichen und übersichtlichen Bedienungsanleitungen, Präsentationen, Projektplänen, Fotoalben, Finanzplänen etc.? An Hand von unterschiedlichen Beispielen werden im Rahmen dieser AG vom Anfang bis zum Ende alle benötigten Schritte gezeigt, erläutert und praktisch am PC bearbeitet. Alle, die sich am PC ein bisschen auskennen und mit Windows und Word + Co. schon gearbeitet haben, finden hier eine wundervolle Ergänzung der Möglichkeiten, die ein PC bietet.

Der Umgang mit Maus und Tastatur sollte geübt sein.

Zu dieser AG gibt es als Arbeitsunterlage ein vom AG-Leiter erstelltes Skript mit CD-ROM, das von den Teilnehmenden am ersten AG-Tag erworben werden sollte; Preis € 5,00.

AG 15

Dr. Gerald Jasbar

ehemals Museumspädagoge am Ulmer Museum, Dozent am ZAWiW

**Große Kunst im kleinen Format
Schätze der Buchmalerei aus Romanik und Gotik**

Die Kunst der mittelalterlichen Buchmalerei führt, verglichen mit anderen Kunstgattungen, weitgehend ein Schattendasein. Das ist sicher bedingt durch die Aufbewahrung der Handschriften in den Tresors der Bibliotheken. Nur selten werden diese Schätze herausgeholt, etwa zum Zweck einer Ausstellung. Die bebilderten Prachthandschriften der Romanik und Gotik zählen zum Schönsten, was die mittelalterlichen Kunstgeschichte zu bieten hat. Einer der Höhepunkte: die berühmten "Très Riches Heures" (Stundenbücher) des Herzogs von Burgund. Die Erfindung des Buchdrucks Mitte des 15. Jahrhunderts, begleitet von der Mechanisierung der Bildherstellung in Gestalt des Holzschnitts, leitet den Abgesang ein einer rund 1 1/2 Jahrtausende währenden Tradition. In einem gemeinsamen Diskurs wollen wir Fragen der teils komplizierten Bildinhalte erörtern, der historischen Bedingungen, des Personal- und Zeitstils, aber auch der künstlerischen Qualität. Wo angebracht, werden Textquellen herangezogen.

AG 16

Frank Keim

wiss. Mitarbeiter am kiz, Universität Ulm

Einführung in den PC

Der PC hat sich zunehmend als Allroundwerkzeug etabliert, mit dem man viele nützliche Dinge bequem erledigen kann. Der Kurs will einige produktive Möglichkeiten aufweisen, um ihn erfolgreich einzusetzen. Die Kursinhalte sind:

- PC Hard- und Software heute (Betriebssysteme, Speichermedien u.a.m.)
- Briefvorlagen im MS Word
- Wie kann ich mit Word Serienbriefe erzeugen?
- Bilder und ClipArts (MS PowerPoint)
- Visiten- und Glückwunschkarten
- Urkunden
- Tabellen mit MS Access erzeugen

Achtung: Geringe Kenntnisse am PC (Tastatur, Mausbedienung etc.) sind erforderlich.

AG 17

Prof. Dr Ingrid Kessler-Wetzig
Dozentin am ZAWiW
Die Kunst der Frührenaissance in Florenz

Eine Auswahl berühmter Kunstwerke von Ghiberti, Donatello und Masaccio wird mit älteren Werken verglichen, um die formalen Unterschiede zu beschreiben. Beim Betrachten und Erläutern der Bildwerke wird deutlich erkennbar, dass sich eine verändernde Weltsicht die Umformungen und Neuformulierungen der Darstellungen bedingt. Viele Bildbeispiele werden als Dias gezeigt.

AG 18

Prof. em. Dr. Günther Klotz und Yan Yin, Dolmetscherin,
beide Dozent/innen am ZAWiW
China verstehen

Viertausend Jahre chinesische Kultur an drei Nachmittagen – geht das?
Es geht, man muss nur anfangen!

Annäherung an einen Giganten

Jeder Satz, der anfängt: „Die Chinesen sind ...“ ist schon falsch, bevor er ganz ausgesprochen ist, denn das Land ist so riesig und seine Menschen stammen aus sehr verschiedenen Landesgegenden und Kulturkreisen.

Die chinesische Geschichte ist derart reich an eigenständigen und unverwechselbaren Facetten, dass Verallgemeinerungen kaum möglich sind. Dennoch ruhen Denken und Handeln der Chinesen auf einer gemeinsamen Jahrtausende alten Basis. Wenn man die geschichtlichen Wurzeln betrachtet und die kulturelle Entwicklung der chinesischen Gesellschaft nachvollzieht, dann eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des „Phänomens China“.

Kommunikation: Wie schreiben und sprechen die Chinesen?

Wussten Sie, dass das chinesische Schriftzeichen für „gut“ eine Frau mit ihrem Kind zeigt und dass das Schriftzeichen für „Friede“ aus dem Bild einer Frau unter einem Dach besteht? Die Schrift ist eine offensichtliche, die gesprochene Sprache eine unüberhörbare kulturelle Äußerung eines Volkes.

Die Schrift hält das Riesenreich trotz vieler Unterschiede in lokalen Sprachen wie eine große Klammer kulturell zusammen. Dieses Thema eröffnet einen wichtigen zusätzlichen Zugang zum Verständnis chinesischer Denkweisen, zu dieser uns manchmal sehr geheimnisvoll anmutenden Gedankenwelt. Ganz nebenbei verschafft die Beschäftigung mit den Schriftzeichen einen ungewöhnlichen ästhetischen und intellektuellen Genuss. Lernen Sie kleine höfliche Wendungen auszusprechen und grundlegende Schriftzeichen zu entziffern. Wer an China interessiert ist, wird auch gerne die Namen verstehen und die versteckten Nachrichten entschlüsseln wollen, die in Fragen, Redewendungen, Farbkombinationen und Verhaltensweisen enthalten sein können.

Am dritten AG-Tag werden die beiden Gruppen zusammen geführt, um sich gemeinsam zu beschäftigen mit:

China heute

China steht heute aus verschiedenen Gründen im Blickpunkt unseres Interesses: Als unsere Wirtschaft lahmte, zeigten alle mit Bewunderung auf China und sein zwanzigjähriges wirtschaftliches Wachstum von mehr als 10% pro Jahr. Als unsere Arbeitsplätze auf Grund der Entscheidungen unserer eigenen Politiker und Wirtschaftsführer nach China verlagert wurden, sagten alle, China nimmt unsere Arbeit weg. Als das Benzin teurer wurde, sagten alle, China kauft den Ölmarkt leer. Als die Milch teurer wurde, sagten alle, jetzt trinken die Chinesen auch noch Milch. Dazu kommen die Tibet- und die Taiwanfrage! Wer weiß schon, dass Tibet während vieler Jahrhunderte in engen Beziehungen zu China stand, ohne Teil Chinas zu sein und, dass es etwa 300 Jahre zu China gehörte bis die letzte Dynastie unterging und die Engländer dort ihr Einflussgebiet sahen.

Wer fragt sich denn heute, ob Sizilien nicht eigentlich deutsch sei, da es einmal Teil eines "Heiligen römischen Reichs deutscher Nation" war oder, ob Aalen, Heidenheim und Ulm nicht eigentlich zu Italien gehörten, weil sie doch südlich des Limes liegen?

Aber zurück zu China: Im letzten Teil der AG sollten wir den Versuch machen, durch die Diskussion von geostrategischen Gegebenheiten, kulturellen Eigenheiten und historischen Tatsachen das heutige China auf seinem Weg zu einer ihm angemessenen Stellung innerhalb der Völkergemeinschaft zu verstehen.

Achtung: Zwei Arbeitsgruppen parallel, begrenzte Teilnehmendenzahl!

AG 19

Gisela Krause, liz. Trainerin der Ges. für Gehirntraining e.V.

Dozentin am ZAWiW

**Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining
Mit Schwung und Spaß zum schnelleren Denken!**

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und schon ca. 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern. Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu

- erhöhtem Konzentrationsvermögen
- gestärkter Aufmerksamkeit
- schnellerer Informationsverarbeitung
- verbessertem Gedächtnis.

Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt. Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet MAT in idealer Weise den 3. wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness. Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes an. Geistige Fitness ist der Schlüssel für Anti-Aging. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit. Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hineinzu schnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 20

Prof. Dr. Welf A. Kreiner
Institut für Angewandte Physik
Visuelle Illusionen – experimentell getestet

Visuelle Illusionen sind ein Rätsel: Linien erscheinen krumm – aber das Lineal behauptet, sie seien gerade. Sie entstehen im Kopf, und man könnte erst einmal meinen, unser Gehirn ignoriert das, was wirklich ist und es bestünde keine Beziehung zur Realität. An ausgewählten Beispielen gehen wir der Frage nach, ob das tatsächlich stimmt, oder ob doch eine begehbare Brücke existiert zwischen dem, was in der Außenwelt vorhanden ist und dem, was wir sehen. Wir fragen auch, ob es zu diesen Wahrnehmungstäuschungen kommt, weil das Gehirn einen Fehler macht oder weil es sich in schwierigen Situationen einfach elegant zu helfen weiß.

Die Lösung zu diesen Fragen erarbeiten die Teilnehmer/innen experimentell. Es werden einige Beispiele von Illusionen vorgegeben, die sich auf überraschende Formwahrnehmungen beziehen bzw. auf Täuschungen in der Größenwahrnehmung. Erst wird eine Strategie erarbeitet, um herauszufinden, welche Elemente der Vorlage für die Illusionen wesentlich sein könnten. Jeder soll nun Ideen beisteuern und Vorschläge machen, was man an der Vorlage ändern könnte, um die die Illusion zu beeinflussen, sie noch weiter zu steigern oder auch zum Verschwinden zu bringen. Die Teilnehmenden messen die Intensität der Illusion durch Vergleich mit Standardfiguren. Das Ergebnis bildet dann die Grundlage für eine Diskussion: Wenn wir jetzt wissen, auf welchen Besonderheiten der Vorlage die Illusion beruht, warum reagiert dann das Gehirn so und nicht anders? Das Ziel ist eine Hypothese, warum das visuelle System auf diese Ursachen hin ein Programm zur veränderten Wahrnehmung einschaltet. Und wir möchten auch wissen, ob es ein Nachteil oder ein Vorteil war, dass sich dieser Mechanismus im Verlauf der Evolution so entwickelt hat.

AG 21

Dr. Frank Kressing, Ethnologe

Studiendekanat der Medizinischen Fakultät

**Die Demographie der Gewalt – Flucht, Vertreibung und Völkermord
im 20. Jahrhundert**

Wie wohl kein anderes Jahrhundert zuvor war die Zeit zwischen 1900 und 2000 durch gewaltsame Bevölkerungsverschiebungen in Gestalt von Flucht, Vertreibung und Völkermord gekennzeichnet - angefangen von den Armeniermassakern in der Türkei über die Völkermorde zu Zeiten des Nationalsozialismus und Stalinismus und die Vertreibungen nach dem Zweiten Weltkrieg bis hin zu den jüngsten „ethnischen Säuberungen“ auf der Balkanhalbinsel und den Massenmorden im östlichen Afrika (Darfur, Kordofan, Ruanda, Burundi). Die Arbeitsgruppe soll einerseits die Dimensionen dieser weltweiten menschlichen Tragödien bewusst machen, andererseits auch versuchen, Möglichkeiten zur Verhinderung solcher Genozidverbrechen zu erschließen.

AG 22

Prof. Dr. theol. Wolfgang Lipp, Pfarrer i. R.

Dozent am ZAWiW

Die Bedeutung des Todes Jesu heute

„Jesu ist für uns gestorben“. Dieser Glaube hat über Jahrhunderte ganze Generationen unserer Vorväter und –mütter getröstet und ermutigt. Man braucht dazu nur die Lieder Paul Gerhardts zu lesen oder zu singen. Uns heute stellen sich aber Fragen, z.B. Warum braucht Gott den Tod Jesu, um sich mit der Welt zu versöhnen? Darum muss der Frage nach der Bedeutung des Todes Jesu neu nachgegangen werden. Im Seminar wird die Veränderung neuzeitlichen Denkens bedacht. Wie können die biblischen Texte heute verstanden werden?

AG 23

Dr. Albert Lukas, Facharzt für Neurologie und Innere Medizin
Anja Schiele, kognitive Fachtherapeutin
beide Bethesda Geriatriische Klinik Ulm
Gesund und fit älter werden

Im Mittelpunkt dieser AG steht das *gesunde Altern*.

„Was kann ich tun, um diesem Ziel näher zu kommen?“ „Kann ich auch im Alter noch etwas für meine Gesundheit tun?“ „Soll ich etwa jetzt ins Fitnessstudio gehen?“ „Manchmal bin ich so vergesslich. Ist das etwa schon Alzheimer?“ „Kann ich mein Gedächtnis trainieren?“ „Wie sieht ein solches Gedächtnistraining aus?“

Diese und andere Fragen sollen Themen der AG sein. Wir beschäftigen uns sowohl mit der körperlichen als auch mit der geistigen Leistungsfähigkeit im Alter. Welche natürlichen Veränderungen gibt es während des Alterns? Welche Chancen ergeben sich aber auch mit dem Alter? Ganz praktisch soll ein Gedächtnistraining vorgestellt werden.

Achtung: Diese AG findet nur Montag und Donnerstag, jeweils 14 – 17 Uhr in Bethesda Geriatriische Klinik Ulm statt! Adresse und Anfahrtsbeschreibung werden mit der Anmeldebestätigung versandt.

AG 24

Dipl. Psych. Inge Nestele
ZAWiW
„Ich habe keine Zeit, ich bin im Ruhestand“
Stress und Bewältigungsstrategien

In jedem Lebensabschnitt gibt es besondere, individuelle Herausforderungen und Aufgaben, die auf uns zu kommen. Diese können allerdings auch schnell in Stress und das Gefühl der Überforderung ausarten. Die verschiedensten Anforderungen, die zum Beispiel von Seiten der Familie, pflegebedürftiger Angehöriger, ehrenamtlichen Tätigkeiten oder auch dem eigenen Gesundheitsmanagement an uns gestellt werden, gilt es ausgewogen „unter einen Hut“ zu bekommen und sich dabei auch noch ein hohes Maß an Lebensqualität und –freude zu bewahren. In dieser AG wollen wir uns zum einen mit den theoretischen Konzepten zum Thema Stress und den entsprechenden Bewältigungsstrategien auseinandersetzen.

Zum anderen werden wir analysieren, was aktuelle Stressfaktoren sind und wie wir am besten damit umgehen und uns abgrenzen können, um eine gesunde Balance in einem erfüllten und aktiven Alltag zu finden.

AG 25

Erwin Neu, Std. a. D., Theologe und Naturwissenschaftler

Dozent am ZAWiW

**Tiefer blicken heißt besser verstehen – die Welt
ist mehr als wir sehen**

1. Die Evolution bestimmt unser modernes Weltbild. Sie hat uns Menschen hervorgebracht, das einzige Wesen, das über dieses Geschehen nachdenken kann – und nach dem Sinn seiner Existenz fragt: Hat der Biologe und Nobelpreisträger Jacques Monod Recht, wenn er behauptet: „Der Mensch ist ein Zigeuner am Rande des Universums, das für seine Musik taub ist und gleichgültig gegenüber seinen Hoffnungen, Leiden und Verbrechen.“? Oder der bekannte Physiker Paul Davies, für den „die Existenz von Geist und Verstand in einem Lebewesen auf einem Planeten im Weltall eine höchst bedeutungsvolle Tatsache“ ist? Was spricht für Monod und was für Davies? Die Antwort auf diese Frage ist für den Sinn unseres (meines) Lebens entscheidend.

2. Evolution heißt Entwicklung, Entfaltung. Was hat sich entwickelt? Was hat sich entfaltet? Der Atomphysiker Hans Peter Dürr sagte in einem Fernsehinterview: „Das, was am Anfang war, hat Gestalt angenommen in all dem, was geworden ist.“ Oder: „Evolution ist die Ausgestaltung von immer dem Einen, das am Anfang war.“ Was war das? Wenn wir den Weg der Evolution zurückverfolgen von der Materie über die Atome, die Quanten (kleinste Teilchen der Materie) kommen wir in die Nähe des „Urknalls“ - in einen Bereich, wo die Materie an ihre Grenzen stößt. Die moderne Physik legt den Gedanken nahe: Die Grundsubstanz allen Seins ist nicht materiell, sondern geistig. Die Grenzen der Wirklichkeit enden nicht im Nichts. Sie gehen über in den Bereich des Metaphysischen. – In leicht verständlicher Weise gehen wir der Frage nach: Was bedeutet all das für den Sinn meines Lebens, für meine Selbstachtung?

Weitere Informationen zum Thema: www.home.versanet.de/~erwinneu

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 26

Prof. Dr. Nguyen-Duong Hoang
ehemals Abt. Allgemeine Physiologie
Physiologie des Schlafes und der Träume

Ein Drittel des Lebens eines Menschen wird im Schlaf verbracht. Ein Sechzigjähriger z.B. hat im Laufe seines Daseins insgesamt zwanzig Jahre geschlafen und 5 Jahre lang geträumt. Sein Schlaf-Wach-Zyklus wird von körpereigenen, biologischen Uhren gesteuert, die durch Zeitgeber auf den 24-Stunden Rhythmus der Außenwelt synchronisiert wird. Neuere Forschungserkenntnisse haben die bedeutende Rolle, die der Schlaf für die Gedächtnisbildung und die Kreativität spielt, herausgestellt. Während dieser AG werden folgende Fragen behandelt:

1. Wie lebenswichtig ist Schlaf?
2. Welche Funktion hat der Schlaf?
3. Gibt es verschiedene Arten des Schlafes?
4. Ist Schlaf ein einheitlicher Vorgang?
5. Warum wird meistens nachts geschlafen?
6. Wird unser Erinnerungsvermögen durch Schlaf verbessert?
7. Welche sind die Gründe für Schlaflosigkeit und wie kann man sie behandeln?
8. Benötigen wir im Alter weniger Schlaf?
9. Wozu dienen Träume und wie ändert sich unser Bewusstsein im Schlaf?

In dieser AG werden die neurophysiologischen Grundlagen des Schlafes in einer auch für den Laien verständlichen Sprache erklärt.

AG 27

**Anne Radlinger, Computermedienpädagogin und
Erwachsenenbildnerin**
Dozentin am ZAWiW
Kreativ Gestalten mit Word – Version 2003

Word bietet ungeahnte Möglichkeiten, ein Dokument grafisch ansprechend zu gestalten. In dieser AG sollen nach Ihren Wünschen Karten, Einladungen und Faltblätter gestaltet werden. In dieser AG können Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Inhalt: Einfügen von Fotos und anderen Grafiken (z. B. ClipArts), Arbeiten mit, Formen und Farben, Word-Art, Textfeldern, Seiten- und Spaltenformatierungen

Voraussetzung: Diese AG richtet sich an fortgeschrittene MS Word-AnwenderInnen, die bereits mit dem Textverarbeitungsprogramm gearbeitet haben und über grundlegende Kenntnisse in Word und Windows verfügen, das bedeutet:

Texteingabe und einfache Korrekturen, Text markieren, formatieren, Drucken, Anlegen von Ordnern, Aufrufen, Ändern und Speichern von Dateien.

Zu dieser AG gibt es als Arbeitsunterlage ein von Frau Radlinger erstelltes Script, das von jeder/m Teilnehmenden am ersten AG-Tag erworben werden sollte. Preis für Script und Materialien 6,-- Euro.

Achtung: Diese AG findet im Computerraum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, Ulm, statt. Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung!

AG 28

Dipl. Arch. Martin Ritzert, Wolfgang Rappenecker, Betriebswirt
beide Dozenten am ZAWiW

Digitale Fotografie – Praktische Übungen für Anfänger/innen

Die wesentlichen Funktionen (Belichtung, Schärfe, ISO, Auflösung usw.) der digitalen Kameras werden erklärt und deren Anwendung in praktischen Übungen vertieft. Der Schwerpunkt liegt in der kreativen Umsetzung des erlernten Wissens.

Achtung: Begrenzte Teilnehmer/innenzahl!

AG 29

Prof. Dr. Lothar Rother

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, FB Geographie

Im Reich der schwarzen Pharaonen

Das sudanesische Niltal zwischen Khartoum und Wadi Halfa

Kerma, Dongola, Jebel Barkal, Napata oder Meroe: diese Namen aus dem sudanesischen Niltal südlich der Grenze zu Ägypten sind bis heute nur Wenigen bekannt. Sie stehen aber für hochentwickelte Kulturen, die am sogenannten "Katarakten-Nil" großartige, vom modernen Tourismus und selbst von der Fachwelt lange wenig beachtete Monumente und Kulturzeugnisse hinterlassen haben. So zählt man zum Beispiel allein in Meroe über 40 Pyramiden aus Epochen, in denen das sudanesisches Niltal als sagenhaftes Goldland Kusch mit Ägypten verbunden war und in denen schwarze Pharaonen das ganze Territorium zwischen dem heutigen Khartoum und dem Nildelta beherrschten. Besonders wichtig ist daneben der lange vergessene Beitrag der Reiche am Katarakten-Nil für die allgemeine geistige und kulturelle Entwicklung der Alten Welt und damit auch für unsere eigene Geschichte.

In dieser AG sollen diese historischen und kulturellen Zusammenhänge beleuchtet werden. Daneben geht es auch um deren Verknüpfung mit den modernen Verhältnissen im sudanesischen Niltal.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 30

Monika Schmid, Dipl. Päd., Gabriela Körting, B.A.

beide ZAWiW

Großeltern ins Netz!

Einführung in die Computer- und Internetnutzung

Im Rahmen von KOJALA – „Kompetenzbörse für Jung und Alt im Lern-austausch, real und übers Internet“ wird das ZAWiW ab Oktober 2008 ein neues intergenerationelles Projekt zum Thema ´Computerlernen ab 50+` durchführen. Dabei steht der Austausch von Jung und Alt im Vordergrund. Die Idee geht zurück auf das europäische Projekt „Grandparents & Grandchildren (G&G)“. Das Ziel von G&G ist es, Menschen ab 55+ in die digitale Welt zu integrieren und zwar mit der Hilfe von jungen Tutor/innen, nach dem Motto ´Enkel/innen helfen Großeltern`.

Diese AG bietet die Gelegenheit, das intergenerationelle Lernen bei KOJALA kennen zu lernen. Von Mitarbeiter/innen des ZAWiW und jungen Tutor/innen ('Enkel/innen') bekommen Sie eine fundierte Einführung in den Umgang mit dem Computer und die Nutzung des Internets. Das beinhaltet u.a. die richtige Nutzung der Maus, die Informationssuche im Internet sowie die Erstellung eines eigenen E-Mail-Accounts. Wenn Sie Spaß am Arbeiten und Lernen mit jungen Menschen haben und gleichzeitig fitt im Umgang mit dem Computer werden möchten, dann machen Sie mit bei dieser neuen und vielseitigen Idee, Computerkenntnisse zu vermitteln!

AG 31

Oliver Schmid, Dipl. Biol., Planetarium Laupheim
Dozent am ZAWiW
Spaziergang durch die Astronomie

Diese AG nimmt die Teilnehmenden mit auf eine unterhaltsame Reise durch das Universum, angefangen vom Sonnensystem bis hin zu fernen Galaxien. Dabei stehen keine mathematischen Formeln oder komplexe Theorien im Vordergrund, sondern in erster Linie das staunende Entdecken des Kosmos. Auf leicht verständliche Art und Weise werden Dinge wie Schwarze Löcher, Sternentstehung, die Geschichte des Universums und die Schönheit der Galaxien anhand von vielen Dias vorgestellt. Natürlich können auch eigene Fragen zum Themenkomplex Astronomie gestellt werden, die Teilnehmenden können sich zudem Wunschthemen aussuchen, die vertieft behandelt werden.



Bestandteil der AG ist ein Besuch des Planetariums Laupheim am Donnerstag unmittelbar im Anschluss an die AG. **(Treffpunkt & Einteilung der Fahrgemeinschaften: Do, 16:00 Uhr vor dem AG-Raum).** Die Zusatzkosten für den Eintritt betragen € 3,50 pro Person. Im Planetarium wird das Programm "Evolution - von der Ursuppe zum Menschen" gezeigt werden.

Achtung: Der Planetariumsbesuch steht allen Teilnehmenden der "Herbstakademie" sowie Freunden und Bekannten offen. Eine Anmeldung beim AG-Leiter - gerne vorab telefonisch (0731/4032022) oder per E-Mail (schmidoli@yahoo.de) - ist erforderlich.

AG 32

Dr. Pia Daniela Schmücker

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz)

„Mitten wir im Leben...“

Der mittelalterliche Spruch "Media vita in morte sumus" (Notker von St. Gallen) wurde von Luther in den berühmten Liedvers gefasst: "Mitten wyr ym leben sind / mit dem tod vmbfangen". Mutet uns dies Motiv des ‚Umfangen-Werdens‘ schauerlich an? An zwei Nachmittagen wollen wir uns mit den Sprachbildern in der Textauswahl von Kurzprosa und Gedichten zum Thema Sterben und Tod beschäftigen. Wohin geht die Flamme, wenn die Kerze ausgeblasen wird? Je nach Epoche, je nach Geisteshaltung suchen die Dichter eine Antwort auf die große Menschheitsfrage: Was ist der Sinn des Todes? Was folgt auf das Ende? Das große Nichts? Der ewige Frieden? Der Übergang in eine andere, bessere Welt? Der Tod wird in der Literatur von verschiedenen Seiten betrachtet: als der Tod der Anderen, als der 'eigene' Tod, als omnipräsenter Tod. Sogenannte Schöne Literatur ist dabei immer eine Annäherung an ein noch nicht Existierendes von der Sprache her. Jede/r Teilnehmer/in ist gebeten, den Text, der sie/ihn besonders anspricht, den anderen AG-Teilnehmenden vorzustellen. Vorab wird ein Skript versandt, dessen Lektüre Voraussetzung für die Teilnahme ist.

Weiterführende Literatur zum Thema:**Alles ist nur Übergang. Lyrik und Prosa über Abschied., Sterben und Tod.****Hrsg. von Friederike Waller. Klöpfer & Meyer 2006 (24,80 €)****Letzte Gedichte. Von Walther von der Vogelweide bis Wolfgang Hilbig.****Hrsg. v. Jutta Rosenkranz. Manesse 2007 (12.90 EUR)****'Der Tod ist groß'. Erzählungen und Gedichte aus 800 Jahren. Hrsg. v.****Margarete Graf. Artemis & Winkler 2007 (39.90 EUR)****Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr**

AG 33

Ralph Schneider, Dipl. Päd.
ZAWiW

**Fit für die Zukunft: die neuen Medien im Kontext von
Natur- und Umweltschutz**



Das Internet ist auch für den Themenbereich Natur- und Umweltschutz ein Füllhorn für zahlreiche Informationen: Klimawandel – was passiert da eigentlich? Naturbeobachtung über das Netz. Mögliche Umweltschutzaktivitäten. Und vieles mehr.

Zugleich bietet das Internet neben den Informations- auch verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten wie Chat, Forum oder Skype, um sich „virtuell“ auszutauschen, zu lernen und mit anderen zusammenzuarbeiten.

In dieser AG geht es einerseits um das Entdecken informativer Webseiten zum Natur- und Umweltschutz und die Vorgehensweise dazu. Zum anderen sollen einige der Kommunikationsmedien erklärt und auch getestet werden. Die Erfahrungen eignen sich als Grundlage für zukünftigen Gedankenaustausch per Internet mit Gleichgesinnten, das gemeinsame Erarbeiten von Fragestellungen und das Teilen von Arbeitsergebnissen, wie es zum Beispiel bei ViLE e.V. im Rahmen virtueller Lernprojekte und Diskussionen zu unterschiedlichen Themen praktiziert wird. Schauen Sie doch einmal beispielsweise bei www.vile-netzwerk.de rein!

Als Voraussetzung sollten Sie Grundkenntnisse am PC (z.B. Speichern von Dateien) mitbringen, eine E-Mail-Adresse besitzen (bitte bei der Anmeldung angeben!) und erste Erfahrungen im Umgang mit dem Internet haben.

AG 34

Dr. Wolfgang Schwaigert, Pfarrer i. R.
Dozent am ZAWiW

Muslime bei uns - Eine Einführung in ihren Glauben

3,4 Millionen Muslime leben in Deutschland, etwa 2,4 Millionen davon haben ihre Herkunft aus der Türkei. 700.000 Muslime haben einen deutschen Pass.

In Ulm-Söflingen wird eine neue Moschee entstehen, die Vorstellung des Bauvorhabens am 24. April 2008 in einer Bürgerversammlung hat gezeigt, wie fremd der Islam immer noch ist. Die drei Nachmittage wollen Grundlinien des Islam aufzeigen, die wichtigsten Organisationen in Deutschland erklären und auch den Ursachen und der Gedankenwelt des sogenannten "Islamismus" nachgehen. Selbstverständlich wird genügend Raum sein für Ihre Fragen und für Aktuelles.

AG 35

Dr. Christopher Stehr

Institut für Unternehmensplanung

Globalisierung – Chancen, Herausforderungen und Risiken

Globalisierung ist als Schlagwort weltweit in aller Munde. Dabei handelt es sich bei dem Thema „Globalisierung“ um ein komplexes und emotional besetztes Thema. Durch die Komplexität sind die inhaltlichen Dimensionen für einen Beobachter schwer zu kategorisieren und zu überblicken. Je nach Standpunkt und Betroffenheit im jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld erfolgt eine persönliche Kategorisierung in Bezug auf positive und negative Folgen der Globalisierung.

In dieser AG erhalten Sie Einblick in das umfangreiche Themenfeld, über Chancen, Herausforderungen und Risiken der Globalisierung. Erfahren Sie mehr über Globalisierungskompetenzen und die persönlichen Handlungsoptionen.

AG 36

Prof. Dr. J. Matthias Wenderlein

Universitäts-Frauenklinik

Prävention als Schutz vor Altersarmut

Vor 125 Jahren legte Bismarck den Grundstein für die deutsche Sozialversicherung. Diese wird weltweit heute noch als Vorbild eingestuft und ist zugleich in Gefahr - spätestens bis 2020.

Vor 125 Jahren legte Bismarck in Sozialgesetzen fest, dass Lebenskrisen infolge Unfall, Krankheit und Armut im Alter staatlicher Hilfe bedürfen. Die Bürger sollten damals unabhängig von unsicherer Wohltätigkeit sein. Diese reale Freiheit wurde erleichternd erlebt, heute fürchten wir um diese und zwar nicht unwesentlich selbstverschuldet.

Von 20 Millionen chronisch Erkrankten sind über 10 Millionen durch gesundheitlich riskanten Lebensstil dafür selbst verantwortlich. Allein durch Übergewichtigkeit und mangelnde körperliche Bewegung kommen Unkosten in Höhe von 70.000 Millionen Euro zustande. Das führt schon jetzt zur Rationierung in der Medizin, die bis 2020 voranschreiten wird. Wer dem entgegen will, sollte jetzt mit Prävention beginnen, damit später teure Reparaturmedizin mit hoher finanzieller Selbstbeteiligung möglichst wenig in Anspruch genommen werden muss.

Der Dozent ist Arzt und zeigt in dieser AG vor allem für Frauen machbare Wege zum Gesundheitserhalt bis ins höhere Alter auf.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 37

Andreas Willershausen, M.A.

Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte, Universität Augsburg

Nur Zank und Streit ?**Konfliktlösung und Friedensvermittlung im Mittelalter**

Das Mittelalter gilt nicht ganz zu unrecht als eine Zeit der Krisen und Konflikte. Militärische Auseinandersetzungen, Thronstreitigkeiten und Familienfehden waren keine Seltenheit. Demgegenüber überrascht es, dass große Schlachten oder blutige Zweikämpfe nur selten stattfanden. Tatsächlich haben Historiker in den letzten Jahren ein hohes Maß an Konfliktlösungsbereitschaft im Mittelalter festgestellt. Bereits den Chronisten dieser Zeit war die Schilderung „tränenreicher“ Unterwerfungsrituale und „großmütiger“ Versöhnungsgesten ebenso bekannt wie die Preisung ritterlicher Ruhmestaten. Häufig ist auch die Vermittlung großer Geistlicher, Kirchenfürsten und Päpste bei diesen Anlässen festzustellen.

Anhand ausgewählter Beispiele möchten wir in dieser AG den „Spielregeln der Politik im Mittelalter“ (Gerd Althoff) auf den Grund gehen und Mittel und Wege kennen lernen, auf denen damals Konflikte beigelegt werden konnten. Neben Konflikten zur Zeit Ottos des Großen (10. Jahrhundert) stehen die Auseinandersetzung zwischen Friedrich Barbarossa und Heinrich dem Löwen (12. Jahrhundert) und der Hundertjährige Krieg zwischen Frankreich und England (14. Jahrhundert) auf dem Programm. Neben der Vermittlung der nötigen Hintergrundinformationen sind auch Erarbeitungsphasen vorgesehen, in denen sich die Teilnehmenden in Kleingruppen anhand von Quellen in deutscher Übersetzung eine eigene Meinung über das „finstere Mittelalter“ bilden können.

AG 38

Dr. Ilse Winter, Paritätischer Kreisverband Ulm/Alb-Donau,
Ute Bezner-Unsöld, Hans-Dieter Preißing, beide
Paritätische Sozialdienste Ulm,

Wohnen im Alter: Bedürfnisse – Hilfsangebote – Wohnmodelle

Lebens- und Wohnformen im Alter sind vielfältig geworden. Menschen möchten auch im Alter individuell und so selbstständig wie möglich leben, mit so viel Hilfestellung und Unterstützung wie notwendig. Sie möchten z.B. ihren persönlichen Interessen nachgehen können, ihren eigenen Lebensstil leben, ihre verbleibenden Fähigkeiten so lange wie möglich einsetzen, in Gemeinschaft und doch auch selbstständig leben, ohne anderen zur Last zu fallen. Dies erfordert aber auch, den dritten Lebensabschnitt im Alter für sich selbst oder für die Angehörigen bewusst zu planen und Vorsorge zu treffen. Die Teilnehmenden erarbeiten und diskutieren mit fachkompetenten Gesprächspartnern Wohn- und Lebensmodelle für unterschiedliche Lebenslagen im Alter.

Lebensbedürfnisse und Lebens- und Wohnformen im Alter:

- Wie wollen wir im Alter leben?
- Welche Wohn- und Lebensformen gibt es?
- Welche Wohn- und Lebensformen werden mir selbst am besten gerecht?

Hilfen im Alltag und bei Unterstützungs- und Pflegebedürftigkeit:

- Welche Hilfsangebote gibt es? (Ambulanter Pflegedienst – Wohnanpassung – Menüdienste – Hilfen im Haushalt – Betreutes Wohnen – Pflegehotel – Präventive Hausbesuche...)
- Was leistet die Pflegeversicherung?/Was bringt das Pflegeweiterentwicklungsgesetz?

Begleitung und Betreuungskonzepte bei Demenz – die Demenz-Wohngemeinschaft als Alternative?

- Demenz als gesamtgesellschaftliche Herausforderung
- Begleitung und Betreuung von demenzkranken Menschen – Anforderungen
- Was kann und muss eine Demenz-Wohngemeinschaft bieten?

Einladung zu einem Qualifizierungsseminar



SeGeL steht für „Servicestelle für Generationenübergreifende Lernpartnerschaften in Baden-Württemberg“.

Die Servicestelle hat die Aufgabe, die Idee des generationenübergreifenden Lernens zu unterstützen und weiterzutragen. Auf der Homepage werden in der Ideenbörse viele Anregungen vermittelt und Arbeitsmaterialien bereit gestellt.

Für interessierte Senior/innen, für Multiplikator/innen aus Gruppen und Vereinen und für Lehrkräfte bietet SeGeL Fortbildungen an, in denen Handwerkszeug für die generationenübergreifende Arbeit vermittelt wird.

Die nächste Fortbildung für Senior/innen und Multiplikator/innen zum Thema „**Methoden, die zum Mitmachen auffordern**“ findet von 2. bis 3. September 2008 in Bad Urach im „Haus auf der Alb“ statt. In diesem Seminar geht es darum, Methoden kennen zu lernen und zu erproben, die dabei helfen, Kinder und Jugendliche zu motivieren, sich in Alt-Jung-Projekten aktiv einzubringen und diese mit zu gestalten.

Interessierte melden sich bitte bei Marlis Schabacker-Bock, Tel. 0731/50-23201, E-Mail: marlis.schabacker@uni-ulm.de.

Mehr Informationen unter
www.segel-bw.de

FÖRDERKREIS

des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)
der Universität Ulm

Der Förderkreis unterstützt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ideell und finanziell. Er fördert vor allem Projekte und ist zugleich Forum für den Gedankenaustausch zwischen der an der wissenschaftlichen Weiterbildung interessierten Bürgerschaft der Region und der Universität Ulm.

Bitte hier abtrennen und an die UUG einsenden



Beitrittserklärung

- Ich/Wir werde/n über die Universitätsgesellschaft e.V. Mitglied im **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)**
- Ich/Wir bin/sind schon Mitglied der Ulmer Universitätsgesellschaft e.V., treten aber zusätzlich dem **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)** bei.

Name/Firma _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Geburtsdatum _____

e-mail _____

Mein/Unser jährlicher Förderbeitrag beträgt

€ _____ (mindestens € 40,- für Privatpersonen
mindestens € 160,- für Institutionen)

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag ab bei:

BLZ, Bank

Konto-Nr. _____

Datum, Unterschrift _____

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Götz Hartung, Vorsitzender
Im Wiblinger Hart 104
89079 Ulm
Telefon: 0731-1753590
Fax: 0731-1753589
E-Mail: rghartung@t-online.de

Elke Lehnert, stv. Vorsitzende
W.-Wörle-Str.9
89264 Weißenhorn
Telefon: 07309-919092
Fax: 07309-919095
E-Mail: elke-lehnert@web.de

Lt. Finanzamt werden Beiträge bis € 100,00 steuerlich mit dem Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug anerkannt. Als Zweckbestimmung muss „Förderkreis ZAWiW/UUG“ angegeben werden, da nur die UUG als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Steuerliche Bescheinigungen für Beiträge und Spenden über € 100,00 werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der UUG (Postfach 2460 in 89014 Ulm) ausgestellt.

Förderkreis



c/o Ulmer Universitätsgesellschaft e.V.
Postfach 2460
89014 Ulm

Mittwochsangebote



Mittwoch, 24. September 2008, 14.00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Treffpunkt für alle Angebote (**außer: Mi 2, Mi 3, Mi 4, Mi 5, Mi 8, Mi 10, Mi 13, Mi 15, Mi 16, Mi 17, Mi 25, Mi 26, Mi 30, Mi 31**) ist der **Info-stand der „Herbstakademie 2008“** vor dem Hörsaal 4/5 um **13.40 Uhr**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

**Die Bibliotheks-Zentrale des kiz/Kommunikations-
und Informationszentrum der Universität Ulm
Rolf Henß, Pius Hieber, Sabine Kape-Sittler, alle kiz**

Beim Rundgang durch den 2001 fertig gestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien, die der Architekt Otto Steidle verfolgte, vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Informationsversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Informationsmedien als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abt. Medien.

Mi 2

**Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt
Biomasse-Heizkraftwerk
Dieter Danks, Technischer Leiter FUG**

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO₂-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO₂ wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO₂/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert.

Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein, stellen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr alte Pforte der FUG Ulm, Einsteinstraße 20. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle „Westplatz“, der Einsteinstraße stadtauswärts folgen bis zur alten Pforte.

Mi 3

Der Löwenmensch – Das Original
Kurt Wehrberger M.A., Archäologe am Ulmer Museum

Die ebenso leidenschaftlich wie kontrovers diskutierte Kunstaktion im öffentlichen Raum „Hommage an den Löwenmenschen“ nimmt das Museum zum Anlass, den Blick auf das Original zu lenken: Mammutelfenbein – 30 cm groß – 32000 Jahre alt.

Der „Löwenmensch“ ist die größte und spektakulärste Figur unter den altsteinzeitlichen Elfenbeinfiguren aus den Höhlen der Schwäbischen Alb. Mit einem Alter von über 30 000 Jahren sind es die ältesten plastischen Kunstwerke der Welt. Vorgestellt wird nicht nur die spannende Geschichte der Entdeckung und Rekonstruktion des „Löwenmenschen“, sondern unser Wissen um das kulturelle Umfeld und die Lebensbedingungen jener Zeit auf dem Hintergrund neuester Funde und Forschungsergebnisse der urgeschichtlichen Archäologie.

***Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.***

Mi 4

Der Donau-Lehrpfad des BUND
Petra Wolf, Mitglied des BUND

„Lebendige Donau“ ist das Motto der 20 Informationstafeln, die seit Oktober 2004 das Ulmer Donau-Ufer zieren. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Inhalte in monatelanger Detailarbeit zusammengetragen. Die Tafeln informieren zum Beispiel über Schwäne (warum stehen die immer hinter der Insel?), über Bäume (warum werfen Erlen ihr Laub grün ab?), über Fledermäuse (warum rufen die eigentlich nicht im hörbaren Bereich?) und über Hochwasser warum ist das Fischerviertel nicht jedes Frühjahr überflutet?).

Diese und weitere Fragen werden bei dieser Führung durch ein ehrenamtliches BUND-Mitglied auf anschauliche Weise beantwortet und die Entstehungsgeschichte des Lehrpfads erzählt.

***Treffpunkt: 14.00 Uhr am Schiffsanleger unterhalb des Metzgersturms.
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.***

Mi 5

**Die Dauerausstellung des Edwin Scharff Museums
Stefanie Schottka, Kunsthistorikerin, Edwin Scharff Museum**

Der Maler und Bildhauer Edwin Scharff (1887 - 1955) gehört gemeinsam mit Wilhelm Lehmbruck, Ernst Barlach und Georg Kolbe zu den bedeutendsten deutschen Bildhauern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wie seine Zeitgenossen, deren Werke ebenfalls in der Ausstellung zu sehen sind, ist er einer figürlichen Kunstauffassung verpflichtet. In Berufung auf eine klassisch geprägte Formensprache strebt er danach, ein zeitgemäßes und doch allgemeingültiges Bild des Menschen zu geben. In den 1930er Jahren wird Scharff als "entartet" verfemt und schließlich mit Arbeitsverbot belegt.

Diese Führung durch die Ausstellung gibt einen Überblick über das bedeutende Werk des in Neu-Ulm aufgewachsenen Künstlers. Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle und insbesondere Plastiken zeigen seinen Weg von den Anfängen bis zum Spätwerk auf.

In einer dialogorientierten Führung wollen wir die unterschiedlichen Erscheinungsformen moderner Plastik auf uns wirken lassen, um anschließend im gemeinsamen Austausch über unsere Erfahrungen sprechen zu können.

***Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle „Petrusplatz“.***

Mi 6

**Energieversorgungskonzepte des 21. Jahrhunderts
Dr. Ludwig Jörissen, Zentrum für Sonnenenergie- und
Wasserstoff-Forschung (ZSW)**

Der weltweit steigende Energiekonsum führt zu einer schnelleren Ausbeutung der fossilen Energiereserven sowie einer höheren Belastung der Atmosphäre mit CO₂. Im Zuge dieser Entwicklung kommt neben der effizienten Nutzung fossiler Energieträger den erneuerbaren Energien eine zunehmende Bedeutung zu. Man rechnet mit einem Anteil von ca. 1/3 bis zum Jahr 2050.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden der Einsatz erneuerbarer Energien für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sowie die Rolle effizienter Speicher- und Wandlertechnologien diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Einsatz von Brennstoffzellen im Straßenverkehr und in der Kraft-Wärme-Kopplung gelegt.

Mi 7

**Das Ulmer Modell der Ethik-Seminare
Prof. Dr. Frieder Keller, Sektion Nephrologie
und Mitglieder Arbeitskreis Ethik in der Medizin**

Nahezu jede medizinische Entscheidung hat eine ethische Tragweite. Dies soll am Beispiel eines Falles aus der Nephrologie (Nierenheilkunde) aufgezeigt werden.

Die subjektiven medizinethischen Tugenden und „Commitments“ sowie die Prinzipien des neuen medizinethischen Codex werden erläutert: „Primat des Patientenwohls“, „Selbstbestimmung“ und „Soziale Gerechtigkeit“. Darüber hinaus soll versucht werden, unser Konzept des fallbasierten Diskurses zur medizinethischen Entscheidungsfindung mit den Teilnehmer/innen interaktiv anzuwenden.

Mi 8

**Gehirnforschung und lebenslanges Lernen
Dipl. Psych. Agnes Bauer, Transferzentrum für
Neurowissenschaften und Lernen (ZNL)**

Neurobiologische Untersuchungen zu Lernprozessen haben in den vergangenen Jahren bahnbrechende Ergebnisse zu Tage gefördert. Wir wissen heute um eine ganze Reihe von Prinzipien, die Prozesse beschreiben, die beim Lernen vonstatten gehen.

So wissen wir beispielsweise, dass die Gehirnrinde in Abhängigkeit von unserer Lebenserfahrung Landkarten produziert, auf denen bestimmte wichtige Charakteristika unserer Erfahrungen abgebildet sind. Diese Landkarten ändern sich dauernd erfahrungsabhängig - und das im Prinzip ein Leben lang. Anhand konkreter Untersuchungen wird vorgestellt, wie Nervenzellen bzw. Nervenzellverbände lernen und welche Bedingungen diesem Lernen förderlich sind.

Außerdem werden aktuelle Forschungsprojekte des ZNL vorgestellt, so dass Sie einen Eindruck bekommen, wie sich neurowissenschaftliche Erkenntnisse beispielsweise auf die Gestaltung von schulischen Lernprozessen oder der Gestaltung von Arbeitsbedingungen auswirken.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Haupteingang des ZNL, Beim Alten Fritz 2, 2. Stock (Aufzug), bitte im Sekretariat anmelden. Erreichbar mit Bus Linien 3, 5 und 6. Aussteigen Haltestelle "Kienlesberg".

Mi 9

**Bewahren Sie Ihren Geist und erhalten Sie Ihre Freiheit
auch nach dem 80. Jahr!**

**Prof. em. Dr. med. Dr. h. c. Hans Helmut Kornhuber,
ehemals Abt. Neurologie**

Das Risiko der Alzheimer Krankheit steigt exponentiell nach dem 65. Lebensjahr. Aber die Demenz kommt meist nicht schicksalhaft infolge Erbfaktoren. Welcher Lebensstil hilft, das Gehirn gesund zu erhalten und welche Arzneien zu meiden sind, wird detailliert besprochen. Die gleichen Faktoren der Ernährung, Bewegung, geistigen Aktivitäten usw., die vorbeugend gegen Demenz wirken, nützen auch gegen Krebs.

Mi 10

**Geschichte sinnlich dargestellt
Führung durch das Donauschwäbische Zentralmuseum (DZM)
M.A. Christian Glass, Museumsleiter am DZM**

Das im Juli 2000 eröffnete dritte große Museum in Ulm verfolgt auf 1500 Quadratmetern die wechselvolle Geschichte der Donauschwaben. Sie beginnt mit der planmäßigen Ansiedlung von Bauern und Handwerkern aus den süddeutschen Ländern im Königreich Ungarn im 18. Jahrhundert. Der Rundgang endet mit einem Blick auf die Länder Rumänien, Ungarn und auf die Nachfolgestaaten Jugoslawiens nach 1989.

In 26 Abteilungen erzählt die Ausstellung vom Alltag der Donauschwaben in Dörfern und Städten, von Landwirtschaft und Industriearbeit, vom Zusammenleben in der Vielvölkerregion Südosteuropa, und sie beschreibt Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum hat die Aufgabe, das Kulturgut der Donauschwaben zu bewahren und zu erforschen. Das Museum soll auch das Wissen über die südöstlichen Nachbarn verbreiten und vertiefen, um auf diese Weise einen Beitrag zur Verständigung in Europa zu leisten. Die Stiftung wird getragen von der Stadt Ulm, dem Land Baden-Württemberg, dem Bund und den vier donauschwäbischen Landsmannschaften.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.

Mi 11

**Reinhold Sommer, LimA-Kursleiter
Katholisches Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.
Im Alter fit werden und fit bleiben – ganzheitlich**

Das Alter kann für Menschen im Ruhestand zum Problem werden. Das Gedächtnis und die Motorik müssen in Schwung gehalten werden, soll man das Alter genießen können. Das Programm "LimA" soll helfen, bis ins hohe Alter hinein aktiv zu bleiben.

In diesem Mittwochsangebot wird das Programm ausführlich vorgestellt. Es gibt Anregungen in den vier Lebensbereichen Gedächtnis, Bewegung, Alltagsfähigkeiten und Lebenssinn, basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen, die belegen, dass das kombinierte und systematische Training nachhaltige Effekte für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Alter hat (SIMA-Studie, Universität Nürnberg-Erlangen, Prof. W.D. Oswald).

Der Nachmittag besteht aus einem Informationsteil, der ergänzt wird durch praktische Übungen. Natürlich werden auch Ihre Fragen zu LimA beantwortet.

Achtung: Es besteht die Möglichkeit das Angebot in einem Kurs in Ulm weiterzuführen.

Mi 12

Die Kelten im antiken Kleinasien
Prof. Dr. Reinhardt Rüdell, ehemals Institut für
Allgemeine Physiologie

Nicht nur in Gallien hatte Cäsar etwas mit den Kelten zu tun, sondern sicher auch in Kleinasien, als er 47 v. Chr. König Pharnakes von Pontos vernichtend schlug ("Veni, vidi, vici"); denn die Kelten waren in Zentralanatolien seit etwa 280 v. Chr. sesshaft, hatten dort einen eigenen Staat (Galatien) gegründet und verdingten sich den umliegenden Königen als Söldner. Ankara war ihre Hauptstadt. Sie schlugen sich auch oft in eigener Sache mit den verschiedensten Nachbarn, die sich nach dem Zusammenbruch des Reiches Alexanders des Großen in Kleinasien etablierten. Aus den Siegesdenkmälern im hellenistischen Pergamon stammen deshalb die schönsten Plastiken keltischer Söldner, die auf uns überkommen sind. Ob auch der Apostel Paulus seinen berühmten Galaterbrief an Kelten richtete? Selbst der Hl. Hieronymus war erstaunt, als er im 4. Jh. n. Chr. vom keltischen Trier nach Kleinasien reiste und dort keltisch-sprechende Christen verstehen konnte.

Auf die Behandlung ähnlicher Themen im Arbeitskreis Forschenden Lernens "Vor- und Frühgeschichte" des ZAWiW wird hingewiesen.

Mi 13

"Brot für die Welt, aber die Wurst bleibt hier"
Klaus Staeck: Politische Plakate
Dr. Andrea Fadani, Museum der Brotkultur Ulm

Seit Anfang der 1970er Jahre ist Klaus Staeck als Grafiker im Bereich der Politsatire tätig. Sein Hauptwerk umfasst rund 300 Plakate, die größtenteils aus Fotomontagen bestehen, die er mit eigenen Kommentaren versieht. Seine satirischen Plakate befassen sich vor allem mit der deutschen Innen-Politik, aber auch mit Themen zur Entwicklungs- und Umweltpolitik. Die Kunst von Klaus Staeck zielt auf den Menschen. Sie verleitet zunächst zum Schmunzeln oder Lachen, bevor die Betroffenheit einsetzt. Die Doppelbödigkeit jedes verwendeten Satzes, jedes gezeigten Symbols fordert die Betrachter zur Stellungnahme heraus.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 14

**Kognition und Ernährung: der Mensch ist, was er isst
PD Dr. Christine von Arnim, Gedächtnisambulanz am
Universitätsklinikum Ulm; Dipl. Ernährungswiss. Cornelia Renzer,
Universität Hohenheim, Institut für Biologische Chemie und
Ernährungswissenschaft**

Der Erhalt der geistigen Leistungsfähigkeit spielt mit zunehmendem Alter eine immer größere Rolle. Diese wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst. In diesem Mittwochsangebot gehen wir auf den aktuellen wissenschaftlichen Stand und auf eigene Untersuchungen in der Gedächtnisambulanz zu Zusammenhängen zwischen geistiger Leistungsfähigkeit im höheren Lebensalter und Mangelernährung, insbesondere Mikronährstoffmangel ein. So wurde für Stoffe aus dem Vitamin-B-Stoffwechsel ein Zusammenhang mit der kognitiven Leistungsfähigkeit postuliert. Ebenso werden Antioxidantien in Zusammenhang mit Demenzentwicklung diskutiert. Gesättigte Fettsäuren und Cholesterin scheinen Auswirkung auf kognitive Leistung zu haben. Bei älteren Menschen kommt es häufig auch zu Vitamin D Mangel.

Wir werden die verschiedenen Aspekte eines Nährstoffmangels in unserer Überflussesgesellschaft und deren Zusammenhang mit geistiger Leistungsfähigkeit darstellen und diskutieren.

Mi 15

**Die Kunsthalle Weishaupt
Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin**

Seit Ende November 2007 präsentiert die Kunsthalle Weishaupt die Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst, die der Unternehmer Siegfried Weishaupt seit Anfang der 1960er Jahre zusammengetragen hat.

Die aktuelle Ausstellung im 1. Obergeschoss „Zero lebt“ legt den Schwerpunkt auf die Gruppe Zero, gegründet 1957 von Heinz Mack und Otto Piene, zu der später neben anderen auch Günther Uecker stieß. Auch Werke ihrer Zeitgenossen mit verwandten künstlerischen Ansätzen wie etwa Lucio Fontana sind zu sehen.

Die amerikanische Malerei der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts steht im 2. Obergeschoss im Vordergrund. Großartige Einzelwerke von Mark Rothko, Robert Rauschenberg oder Ellsworth Kelly stehen neben einer größeren Auswahl von Arbeiten der Pop Art, darunter das monumentale „Last Supper“ von Andy Warhol.

Diese Führung stellt eine Auswahl von Kunstwerken ausführlich vor und geht auch auf die Architektur von Wolfram Wöhr ein.

Treffpunkt: 14.00 Uhr im Foyer der Kunsthalle Weishaupt. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 16

Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg Dr. Silvester Lechner, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: „Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?“ Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitäre Anfechtungen nicht erspart bleiben werden. Dr. Silvester Lechner, der Leiter der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle „Schulzentrum“ (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle „Oberer Kuhberg“ (3 Minuten zu Fuß).

Mi 17

„Man muss sich raffen...“

**Aus dem Leben von Maria Elisabeth Heyde (1837 – 1917),
Herrnhuter Missionarsfrau im Westhimalaya**

Führung durch die Ausstellung des AK Herrnhuter Missionare

Als junge Lehrerin reist sie, durch das Los bestimmt, als Braut zu ihrem künftigen Ehemann nach Tibet. Mit Gottvertrauen geht sie in ein Land mit soviel Armut und soviel Kultur, in eine „gottverlassene“ Siedlung im Westhimalaya. Ihre Tagebücher und Briefe berichten aus ihrem arbeitsreichen Leben – aus dem Alltag – oft allein, wenn ihr Mann auf Reisen unterwegs, nur umgeben von Einheimischen. Schreibt sie anfangs (1859) „das Wollen habe ich wohl, aber das Vollbringen liegt mir noch so fern“, hinterlässt sie später (1898) – ihre schulpflichtigen Kinder sind schon früh und längst in Europa – wohlgeordnet die dort erste Missionsstation der Herrnhuter und kehrt mit ihrem Mann nach weiteren Jahren in Indien nach Deutschland zurück.

Sie, der diese Wanderausstellung gewidmet ist, gehört zu einer besonderen Art von Frauen mit Fremdheitserfahrungen, geprägt von einem Leben in einer seinerzeit weit abgelegenen Region und Kultur. Es nährte sie nicht der erobernde Geist ihres Jahrhunderts, doch der einer schlichten und nachhaltigen Erfüllung ihrer Mission. Gerade deshalb verdient es diese Frau, in unsere Erinnerung zurückgeholt zu werden. Der ZAWiW–Arbeitskreis „Herrnhuter Missionare im Westhimalaya“ führt Sie durch diese interessante Ausstellung.

***Treffpunkt: 14.00 Uhr im Haus der Begegnung, Grüner Hof 3, 89073 Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm, 3
Minuten Fußweg; oder umsteigen in Linie 6, Haltestelle Haus der
Begegnung.***

Mi 18

**Mehrgenerationenwohnen als Lebenskonzept
in der Region Ulm/Neu-Ulm**

Hans Peter Obermeier, Eva Lingner, beide Förderverein MGW

Zunächst wird das Mehrgenerationenwohnen als Lebenskonzept vorgestellt, bei dessen Umsetzung ganz besonders auf eine Atmosphäre der gegenseitigen Unterstützung geachtet wird.

Über die Entstehung des Fördervereins Mehrgenerationenwohnen e. V. (MGW) und seine Aufgaben wird berichtet, sodann werden aktuelle MGW-Projekte in der Region Ulm/Neu-Ulm vorgestellt, die unter dem Motto: „Gemeinsam wohnen - besser leben“ verwirklicht werden sollen. Dieses Mittwochsangebot bietet eine gute Gelegenheit, sich umfassend über dieses immer wichtiger werdende Thema zu informieren und konkrete Fragen zu stellen.

Mi 19

Mein Wille geschehe ! ?

Anita Wagner, Lehrbeauftragte für Betreuungsrecht an der Hochschule Ravensburg-Weingarten, Berufsbetreuerin

Jeder von uns kann durch Krankheit, Behinderung oder einen Unfall in die Lage kommen, seine rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen zu können.

Um Ihrem Willen nachhaltig Geltung zu verschaffen, ist es wichtig, sich rechtzeitig über die bestehenden Vorsorgemöglichkeiten "Vorsorgevollmacht", "Betreuungsverfügung" und "Patientenverfügung" zu informieren. Denn weder Ihr Partner noch Ihre Kinder können automatisch für Sie handeln.

Dieses Mittwochsangebot stellt klar, wozu sie diese Vorsorgemöglichkeiten benötigen und gibt Tipps, damit Sie die richtige individuelle Regelung selbstbestimmt treffen und Ihre Vertretung im „Ernstfall“ sicherstellen können.

Mi 20

Miteinander reden

**Karin Elsäßer, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
Selbsthilfebüro KORN e.V.**

Manches Gespräch geht schief, wenn wir miteinander reden. Eine zufriedenstellende Kommunikation hängt nicht alleine vom guten Willen ab, sondern auch von der Fähigkeit, innerpsychische Vorgänge und zwischenmenschliche Verstrickungen wahrzunehmen. Themen des Mittwochsangebotes sind unter anderem: Vier Aspekte einer Nachricht und verschiedene Kommunikationsstile im Umgang mit Konflikten.

Dieses Mittwochsangebot möchte eine Einführung zu dem Thema Kommunikation geben und Übungsmöglichkeiten bieten. Es soll aufgezeigt werden, welchen Stellenwert dieses Thema hat und wie jede/r Einzelne daran weiter arbeiten kann.

Mi 21

**Pro Retina Deutschland e.V.
Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen
Gertrud Herold, Regionalgruppe Ulm**

Die 1977 von Patienten mit der Diagnose „Netzhautdegeneration“ (z. B. RP oder Makuladegeneration) gegründete Selbsthilfevereinigung hat inzwischen mehr als 6 000 Mitglieder in mehr als 60 Regionalgruppen. Sie entwickelt vielfältige Aktivitäten zur Unterstützung ihrer Mitglieder bei der Krankheitsbewältigung und vor allem auch zur Förderung der Netzhautforschung. Aus der Vereinigung ist die „Stiftung zur Verhütung von Blindheit“ hervorgegangen, die Forschungsprojekte und junge Wissenschaftler fördert. Inzwischen gibt es weltweit zahlreiche Forschungsgruppen, die Therapiemöglichkeiten zu entwickeln versuchen. Und es zeichnen sich interessante Perspektiven ab...

Mi 22

**Schreiben: - die Geschichte Ihres Lebens – wahr oder erdacht
Anita Radi-Pentz, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Selbsthilfebüro KORN
und Autorin**

Wenn ich in Rente bin, werde ich es tun. Ich werde schreiben. Denn dazubraucht man sehr viel Zeit ...

Tragen Sie die Absicht zu schreiben lange Jahre vor sich her und finden immer neue Ausreden, warum Sie Ihr Vorhaben nicht endlich anpacken? Oder schreiben Sie bereits und suchen nach neuen Anreizen und Zielsetzungen? Welche Motive treiben uns zum Schreiben oder halten uns davon ab, was braucht man um zu schreiben und was nicht, werden unsere Themen sein.

Tagebuch, Ihre Lebensgeschichte oder die der Familie, Roman oder Sachtext - wir tauschen uns darüber aus, was es uns bringen kann, das zu Papier zu bringen, wie wir es anpacken und wie wir damit weiter kommen. Über nützliche Schreibratgeber und Internetadressen werden Sie außerdem informiert. Vielleicht wissen Sie hinterher: Sie lassen es. Oder Sie tun's einfach.

Mi 23

Schwerhörigkeit im Alter**Was bedeutet das für mich und meine Umgebung?****Dr. Dethard Nagel, ehemals Abt. für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**

Ab dem 60. Lebensjahr ist in unserem Kulturkreis fast jeder sechste Mensch in seinem Hörvermögen eingeschränkt. Der damit verbundene Verlust an Kommunikation im öffentlichen und auch besonders im privaten Bereich steht im Vordergrund der subjektiven Beschwerden. Die Ursachen der Hörminderung, ihre psychologischen Auswirkungen für die Betroffenen und ihr Umfeld werden dargestellt und Strategien zur Verbesserung der Kommunikation vorgestellt.

Mi 24

Warmes Wasser und Strom von der Sonne**AK Solar beim ZAWiW der Universität Ulm**

Vom Klimagipfel in Bali bis zu den Stammtischen in den Wirtshäusern der Dörfer: Das Thema Klimaänderung und was jede/r Einzelne dagegen unternehmen kann ist ein brandaktuelles Diskussionsthema. Insbesondere seit in jedem noch so kleinen Dorf in Deutschland oder Aussiedlerhof Photovoltaik-Module auf den Dächern blinken, wird über die Sinnhaftigkeit dieser Technik heftig gestritten. Häufig wissen viele Beteiligte aber gar nicht, worüber sie reden. Das könnte sich nach diesem Mittwochsangebot des AK Solar ändern. Anschaulich und leicht verständlich werden Grundlagen der Energieerzeugung und -verwendung vorgestellt, Treibhausgase und ihre Wirkung in groben Zügen erklärt und schließlich die Prinzipien der Warmwasser- und Stromerzeugung durch die Sonne konkret besprochen.

Natürlich besteht im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit, mit den Aktiven des AK Solar über dieses „heiße Thema“ ausgiebig zu diskutieren.

Dieses Angebot ist insbesondere für Laien in bezug auf das Thema gedacht.

Mi 25

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek
Bernhard Appenzeller, Ulmer Stadtbibliothek**

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird der Leiter der Bibliothek in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden vorgestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle „Rathaus“.

Mi 26

**Hinter den Kulissen – Das Theater Ulm
Nele Neitzke, Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin**

Bei einem Rundgang durch das Innere des Theaters Ulm kommen die Teilnehmer dem Theater auf die Spur: Wie entsteht eine Produktion? Woher kommt das Bühnenbild? Wo hängen die Kostüme? Das und vieles mehr gibt es zu entdecken, wenn Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin Nele Neitzke durch das Theater führt.

Achtung: Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Theaterkasse des Ulmer Theaters Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Theater".

Mi 27

Lernen Sie die Tropen kennen
Gewächshausführung im Botanischen Garten der Universität Ulm
Dipl.-Ing. (FH) Monika Gschneidner, Dipl. Biologin
Kustodin des Botanischen Gartens

Von den rund 300.000 bekannten Blütenpflanzen kommen ca. 90 % in den Tropen und Subtropen vor. Viele Pflanzen aus tropischen Gebieten spielen eine wichtige Rolle im weltweiten Handel mit Rohstoffen. In unserem Alltag machen wir uns jedoch kaum bewusst, wie sehr unser Leben von Tropenpflanzen geprägt ist.

Bei einer Führung durch die Gewächshäuser möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, die Faszination des Regenwaldes zu erleben und wichtige Tropenpflanzen unter fachkundiger Führung kennen zu lernen. Bei einem Rundgang durch die Gewächshäuser werden wir viele interessante Nahrungspflanzen kennen lernen und uns kritisch mit dem Thema einer nachhaltigen Produktion von Nahrungsmitteln und dem Erhalt der biologischen Vielfalt auseinandersetzen.

Mi 28

Tumorerkrankungen und ihre Behandlung
in der zweiten Lebenshälfte
Prof. Dr. Thomas Seufferlein, CCCU/LOA Klinik für Innere Medizin I

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 400.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs.

Das Comprehensive Cancer Center des Universitätsklinikum Ulm garantiert eine interdisziplinäre individuelle Patientenbetreuung, höchste Qualitätssicherung, innovative klinische Studien und eine enge Vernetzung von Grundlagenforschung mit klinischer Tumorforschung.

Unsere Ärzte organisieren in den onkologischen Abteilungen wöchentliche Tumorkonferenzen, in denen jede einzelne Krebs-Neuerkrankung individuell besprochen und die Therapieempfehlung interdisziplinär erarbeitet wird. Des Weiteren bieten wir sowohl für Ärzte als auch für Patienten und Angehörigen einen persönlichen telefonischen Beratungsservice an.

Die dem CCCU angegliederte Brückenpflege organisiert für Patienten mit fortgeschrittener Erkrankung die medizinische und pflegerische Versorgung im häuslichen Bereich.

Bei diesem Mittwochsangebot haben Sie Gelegenheit, sich über Prävention, Ursachen, Diagnostik und mögliche Therapieverfahren zu informieren. Ein onkologisch erfahrener Facharzt steht Ihnen für Fragen rund um das Thema „Krebs“ Rede und Antwort. (www.ccc-uhl.de)

Mi 29

**Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm
Eine Führung durch die „Unterwelt“
Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm**

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie (DaimlerChrysler, Science Park usw.) auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden. Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Uniklinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt.

Beginnend in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort führt der Weg durch die Unterwelt bis zur Klinik für Innere Medizin.

Ergänzt wird die Führung mit der Möglichkeit, einen Blick in die Produktionsanlagen der Apotheke zu werfen, wo Medikamente für die Uniklinik unter Reinstraumbedingungen hergestellt werden.

Mi 30

Vertragsfallen im Internet: Wie schützt man sich vor Abzockern und hohen Rechnungen?**Karin Thomas-Martin, Telekommunikationsexpertin, Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V., Beratungsstelle Ulm**

Hunderte Verbraucherbeschwerden über kostenpflichtige Internetangebote erreichen monatlich die Verbraucherzentrale. Deshalb informiert die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V. über gefährliche Fallstricke im Netz: Verträge und Abos im Internet. Es werden die Methoden der Internetabzocker aufgedeckt, Internetnutzer erfahren, wie sie sich wirksam schützen können.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 31

**Dr. Beatrix Wandelt-Roth, Dipl.-Geologin
Zweckverband Landeswasserversorgung Baden-Württemberg
Besichtigung des Wasserwerks Langenau**

Das Wasserwerk Langenau des Fernwasserversorgers "Zweckverband Landeswasserversorgung" ist eines der größten und modernsten in Europa. Drei Millionen Menschen in über 250 Gemeinden in Baden-Württemberg erhalten ihr Trinkwasser überwiegend von hier.

Diese Exkursion informiert umfassend über die Versorgung mit Trinkwasser und ermöglicht Einblicke in die technischen Prozesse: Sie können sehen, wie das Grundwasser aus dem Donauried für die modernen Bedürfnisse unserer Zeit enthärtet wird. Zum anderen ist die Aufbereitung des Flusswassers aus der Donau in fünf Aufbereitungsschritten Schwerpunkt der Besichtigung.

Achtung: Das Wasserwerk ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich.

Treffpunkt 14:00 Uhr: im Betriebsgebäude, Erdgeschoss. Bitte melden Sie sich an der Sprechanlage am Tor und parken dann auf dem Besucherparkplatz. Eine Anfahrtsbeschreibung wird den Teilnehmenden zusammen mit der Bestätigung zugesandt.

Hinweise

Anmeldung und Kosten

Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldeschluss: 29. August 2008

Die Teilnahme an der *"Herbstakademie 2008"* kostet **€ 85,-** pro Person; für *Förderkreismitglieder* vergünstigt sich die Gebühr auf **€ 77,-**. Eine Ermäßigung des regulären Teilnahmebetrages für finanziell schwach Gestellte ist nach Absprache mit uns in Einzelfällen möglich.

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr plus ggf. den Betrag für die *Sonderfahrkarte* (Preis: **€ 6,50**) plus ggf. den Betrag für die Karte(n) zur kulturellen Begleitveranstaltung des ZAWiW am Montag, 22.09.2008 in der Mensa der Universität Ulm (siehe S. 16 – pro Karte **€ 15,-**) unter Angabe des Verwendungszwecks *"Herbstakademie 2008"* auf das auf der Anmeldung in der Heftmitte angegebene Konto und senden Sie uns Ihre Anmeldung unter Angabe Ihrer Anschrift an folgende Adresse zu:

Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm

Falls Ihnen die Teilnahme an der *"Herbstakademie 2008"* kurzfristig nicht möglich ist, bitten wir um umgehenden Bescheid, damit ggf. der für Sie vorgesehene AG-Platz entsprechend der Warteliste weitergegeben werden kann. Eine Rückerstattung der Teilnahmekosten ist nur bei einer **schriftlichen Absage** möglich. Dabei werden folgende Bearbeitungsgebühren einbehalten:

Absage bis zum 08.09.2008: € 15,-

Absage bis zum 15.09.2008: € 25,-

Rückfragen

Telefonisch: Montag bis Freitag, 10 - 12 Uhr: 0731/50-23193; Fax: 0731/50-23197. Sie können uns bei Bedarf außerhalb der üblichen Bürozeiten auch eine Nachricht auf unserem **Anrufbeantworter** hinterlassen (**0731/50-23196**) oder eine E-mail schicken an: **erwin.hutterer@uni-ulm.de**

Vorträge, Bild- und Tonübertragung, Sitzplätze

Die vormittäglichen Vorträge finden für **alle** Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam statt.

Zeit: Vorprogramm jeweils 09.30 bis 09.50 Uhr,
Hauptprogramm jeweils 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr.
Ort: Universität, Oberer Eselsberg, Hörsaal 4/5 mit Übertragung in die Hörsäle 1, 2 und 3.
Öffnung der Hörsäle: jeweils 09.00 Uhr.

Der größte Hörsaal der Universität Ulm reicht nicht aus, um die große TeilnehmerInnenzahl an den „Jahreszeitenakademien“ aufzunehmen. Daher werden die Hauptvorträge **simultan** und in **Großbildformat** in die Hörsäle 1, 2 und 3 übertragen. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!

Außerdem bitten wir diejenigen Personen, die als erste einen Platz im Vortragshörsaal einnehmen, **bis in die Mitte der Sitzreihen durchzugehen**, damit später Ankommende auch noch einen Platz finden, ohne andere stören zu müssen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass eine **Platzreservierung nicht möglich** ist.

Tageskarten

Sofern Kapazitäten frei sind, gibt es für die vormittäglichen Vorträge **gegen Vorbestellung** Tageskarten zum Preis von **€ 10,00** pro Vortrag. **Bitte reservieren Sie sich Ihre Tageskarten bis spätestens 15. September 2008** (Telefon und E-Mail siehe vorige Seite). Tageskarten gelten ausschließlich für die Übertragungshörsäle 1, 2 und 3.

Arbeitsgruppen (AGs)

Bei der *"Herbstakademie 2008"* werden 38 AGs angeboten. Fast alle AGs finden Montag, 22.09, Dienstag, 23.09 und Donnerstag, 25.09. in festen Gruppen, jeweils von 14 bis 16 Uhr an der Universität Ulm, Oberer Eselsberg statt. **Ausnahmen sind jeweils vermerkt.**

Bitte lesen Sie die Ankündigungstexte für die einzelnen AGs genau durch und wählen Sie aus den Angeboten **mindestens sechs AGs** aus, die Sie gerne besuchen würden. Falls es bei Ihrer Auswahl **eine AG** gibt, die Sie ganz **besonders interessiert**, so können Sie diese auf der Anmeldung deutlich (z.B. Fettschrift, andere Farbe, umkreisen) als Erstwunsch kennzeichnen. Ist keine der von Ihnen angekreuzten AGs besonders gekennzeichnet, gehen wir davon aus, dass alle angegebenen AGs Sie gleichermaßen interessieren. Sie dürfen auch gerne **mehr als sechs AGs** ankreuzen, aber **bitte nicht mehr als einen Erstwunsch**.

Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden.

Wir versuchen, soweit wie möglich einen Ihrer Wünsche zu erfüllen, bestenfalls Ihren Erstwunsch, bitten aber um Verständnis, wenn dies aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmenden nicht in allen Fällen gelingt. Die Einordnung in die AG des Erstwunsches erfolgt **in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen beim ZAWiW**.

Sie können an der *"Herbstakademie 2008"* **lediglich die AG besuchen, die Ihnen vom ZAWiW schriftlich bestätigt werden wird**.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei besonders stark gefragten AGs **denjenigen Teilnehmenden Priorität einräumen**, die bisher für diese Angebote **nicht berücksichtigt** werden konnten. Wir behalten uns vor, AGs, die auf sehr geringes Interesse stoßen, nicht statt finden zu lassen und bitten dafür um Verständnis.

Mittwochsangebote

Für Mittwoch, den 24.09.2008 sind am Nachmittag insgesamt 31 verschiedene Angebote vorgesehen, z.B. Führungen durch Institute, Forschungseinrichtungen, Besichtigungen und Gesprächsrunden. Bitte kreuzen Sie hier **mindestens fünf Angebote** an, die Ihrem Interesse am ehesten entsprechen. Die meisten Angebote sind in der Teilnehmendenzahl begrenzt (siehe S. 47). Auch hier werden wir – nach dem gleichen Schema, wie unter „Arbeitsgruppen (AGs)“ beschrieben – eine Zuordnung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vornehmen und versuchen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

Namensschild / Teilnahmeausweis

Alle Teilnehmenden an der "*Herbstakademie 2008*" erhalten am Montag, den 22.09.2008 ab 08:00 Uhr, gegen Vorlage der Anmeldebestätigung am Informationsstand der "*Herbstakademie 2008*" ein Schild zum Anstecken, auf dem jeweils der Name und die zugewiesene AG eingetragen sind. Dieses Schild ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Vorträgen und der aufgedruckten AG. **Bitte tragen Sie es während der gesamten Akademiewoche an gut sichtbarer Stelle, insbesondere bei den Vorträgen und während Ihrer AG.**

Sonderfahrkarten

Sonderfahrkarten für den Besuch der "*Herbstakademie 2008*" kosten € **6,50** und gelten **im gesamten Stadtgebiet von Ulm und Neu-Ulm mit allen Ortsteilen**. Die entsprechende Sonderfahrkarte erhalten Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung zugesandt, wenn Sie diesen Wunsch auf dem **Anmeldeformular angekreuzt** und den Betrag von € 6,50 zusammen mit der Anmeldegebühr überwiesen haben.

Mittagessen

Das Mittagessen kann in der Mensa der Universität zum Gästetarif eingenommen werden. Die Preise für eine Mahlzeit liegen etwa zwischen € **4,-** und € **6,-** (es gibt auch vegetarische Speisen und ein täglich wechselndes Buffet). Ferner gibt es verschiedene Cafeterien.

Wegweiser und Informationen

Von allen Eingängen der Universität aus sind die Wege zum **Informationsstand** der "*Herbstakademie 2008*" gut sichtbar **beschildert**.

An diesem Informationsstand (vor dem Hörsaal 4/5) stehen Ihnen MitarbeiterInnen **zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr** zur Verfügung. In diesem Zeitraum sind wir dort in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer 0731/50-22151 erreichbar.

Der Informationsstand ist auch der Treffpunkt, von dem aus Sie zu Ihren Arbeitsgruppen und Mittwochsangeboten der "*Herbstakademie 2008*" geführt werden (13.40 Uhr), sofern in diesem Programmheft bei der jeweiligen Veranstaltung kein anderer Treffpunkt genannt ist.

Anfahrt zur Universität

Öffentliche Verkehrsmittel:

Die **Buslinie 3** (Wiblingen - Ehinger Tor - Hauptbahnhof - Theater) fährt im 10-Minuten-Takt bis fast vor die "Haustüre": Haltestelle "**Universität-Süd**". Wenige Meter von der Haltestelle entfernt führt eine Treppe zum Universitätseingang "Süd" bzw. zum Hörsaal 4/5.

Die **Buslinie 5** (Ludwigsfeld/Marlene-Dietrich-Str. - Rathaus - Hauptbahnhof - Theater) fährt ebenfalls im 10-Minuten-Takt über einen etwas weiteren Weg über den neuen Eselsberg zur Wissenschaftsstadt.

Die **Buslinie 6** (Donaustadion – Rathaus - Hauptbahnhof - Theater) fährt zwischen 6.08 Uhr und 9.08 Uhr und zwischen 11.48 und 12.08 zur Universität Süd, alle 10 Min. vom Hauptbahnhof (immer X.08, X.18, X.28, X.38, X.48 und X.58 Uhr) und alle 20 Min. vom Donaustadion aus (immer X.08, X.28 und X.48 Uhr). Rückfahrt von der Universität Süd aus entsprechend.

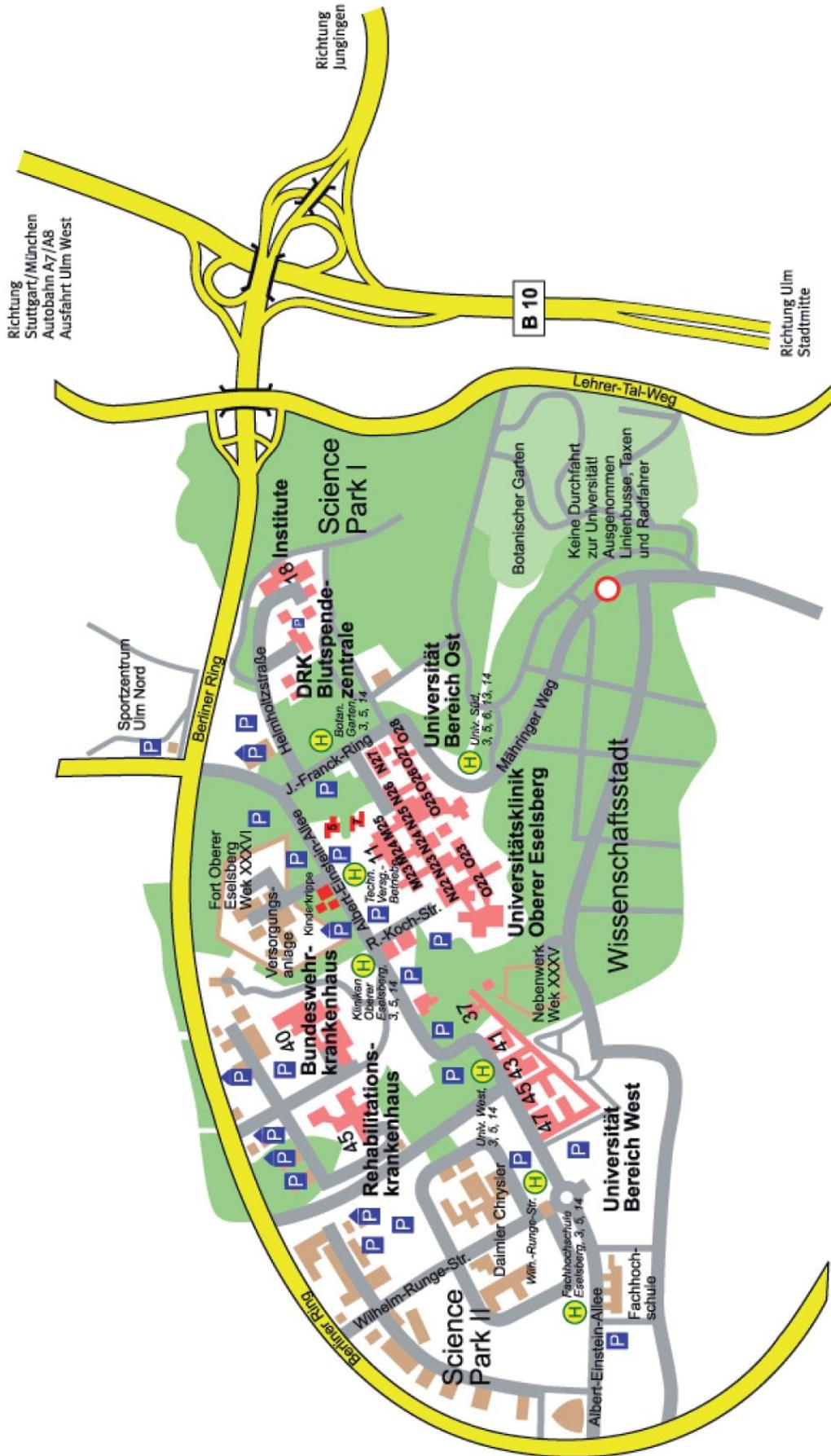
Die **Buslinie 13** fährt halbstündlich ab Haltestelle „**Schulzentrum Kuhberg**“ (immer X.09 und X.39 Uhr) über Söflingen zur „**Universität Süd**“. Rückfahrt ebenfalls halbstündlich (immer X.05 und X.35 Uhr).

Die **Buslinie 14** verkehrt als "Direktbus" von Böfingen aus direkt zur Universität. Abfahrt Haltestelle "**Ostpreußenweg**" um 7.20 Uhr, dann ab 08.30 Uhr bis 13.30 Uhr jeweils stündlich. Rückfahrt ab Haltestelle "Universität-Süd" um 13.15 Uhr und 14.15 Uhr und ab 15.10 Uhr jeweils stündlich bis 18.10 Uhr. Fahrtzeit etwa eine halbe Stunde.

Die **Buslinie 45 (bzw. 48)** verkehrt zwischen Hauptbahnhof und Lehr/Jungingen. und fährt ebenfalls durch die Wissenschaftsstadt. Abfahrt Hauptbahnhof 08.07 Uhr, 08.19 Uhr, 08.25 Uhr, 09.19 Uhr, 09.25 Uhr und 09:52 Uhr, Ankunft an der Haltestelle „**Universität Süd**“ jeweils ca. 12 Minuten später. Rückfahrt von hier 15.57 Uhr, 16.00 Uhr, 16.57 Uhr, 17.00 Uhr und 18.00 Uhr.

Mit dem Auto:

Die Universität ist aus allen Anfahrtsrichtungen gut ausgeschildert. Beachten Sie bitte auch den Lageplan auf den Seiten 70 - 71. In den **Parkhäusern** und auf den Parkflächen stehen ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung.



Mitmacher/-innen für ASSIST gesucht!

ASSIST

ASSIST steht für "Active Partnership and Support of SeniorConsultants for International Students".

Grundidee des Projekts ist es, internationalen Studierenden bei ihrem Aufenthalt in Deutschland während ihres Studiums an der Universität Ulm Unterstützung durch ältere und erfahrene Erwachsene – SeniorConsultants – zukommen zu lassen. Zu diesem Zweck finden Gruppentreffen, Exkursionen und ähnliche Veranstaltungen statt. Ergänzt durch persönliche Einzelkontakte zwischen den Studierenden und den SeniorConsultants werden somit interkulturelle und intergenerationelle Brücken geschlagen.

Das ZAWiW sucht weitere SeniorConsultants, die Interesse am Gedankenaustausch mit ausländischen Studierenden haben, die oft wenig Deutsch- aber sehr gute Englischkenntnisse haben und die bereit sind, sich auf neue Aufgaben einzulassen.

Interessierte melden sich bitte bei Ralph Schneider, E-Mail: ralph.schneider@uni-ulm.de, Tel. 0731/50-23195.

Mehr Informationen unter
<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/zawiw/assist.html>

Neuerscheinungen aus den Arbeitskreisen Forschenden Lernens

Aus dem Leben von Maria Heyde - Missionarsfrau im Westhimalaya

Ausstellung und Broschüre,
erstellt vom Arbeitskreis Herrnhuter Missionare in Lahoul

Die Tagebücher und der Briefwechsel von Maria Heyde bilden die Grundlage für die Ausstellung zu ihrem Leben. Der AK Herrnhuter Missionare unter Leitung von Dr. Frank Seeliger hat die Aufzeichnungen transkribiert und entsprechend aufbereitet. Somit ist wird es möglich, an Hand authentischer Texte Einblicke in das Leben einer Herrnhuter Missionarsfamilie des 19. Jahrhunderts zu gewähren. Das alltägliche Leben in der Station mit seinen Aufgaben, Sorgen und Nöten, aber auch Freuden wird nachvollziehbar.

Die **Ausstellung** wird von **21. September bis 15. Oktober 2008** im **Haus der Begegnung**, Grüner Hof 7, 89073 Ulm, zu sehen sein. Im Rahmen eines Mittwochsangebots werden Aktive des AK Herrnhuter Missionare am Mittwoch, 24. September, durch die Ausstellung führen. Beachten Sie bitte Seite 57.

Zur Ausstellung gibt es eine **Begleitbroschüre**, die am Infostand der Herbstakademie oder im Sekretariat des ZAWiW zum Preis von **€ 4,00** erhältlich ist.

Das Kriegsgefangenenlager in Neu-Ulm, 1945 – 1946

Broschüre des Arbeitskreises ZeitZeugenArbeit

Eine Untergruppe des AK ZeitZeugenArbeit hat sich mit dem Kriegsgefangenenlager in Neu-Ulm beschäftigt und gibt seine Arbeitsergebnisse (Recherchen, Interviews, persönliche Erinnerungen zu dieser Zeit) in einer **Broschüre** heraus, die zum Preis von voraussichtlich **€ 10,00** am Infostand der Herbstakademie oder im Sekretariat des ZAWiW erhältlich sein wird.

Wegweisende Frauen

Buch des Arbeitskreises Frauengeschichte

Der Titel des Buches ist Programm: In Ulm und Neu-Ulm sind 52 Strassen nach Frauen benannt. Sie werden vorgestellt und deren Bedeutung für die jeweiligen Städte beschrieben.

Den zwölf Frauen des AK Frauengeschichte ist es ein Anliegen, die Namensgeberinnen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

Das Buch wird voraussichtlich zum Jahresende 2008 erscheinen und dann im Buchhandel oder im Sekretariat des ZAWiW erhältlich sein.

Vorankündigung: Blockseminar im Wintersemester 2008/09
„Afrika – ein Krisenkontinent
mit Prof. Dr. Lothar Rother, PH Schwäbisch Gmünd

Die beliebten und interessanten landeskundlichen Seminare mit Prof. Rother aus Schwäbisch Gmünd werden im Wintersemester 2008/09 fortgesetzt mit einem Beitrag zu Afrika.

Leider stehen zum Redaktionsschluss des Programmhefts der konkrete Inhalt und die genauen Termine des dreitägigen Blockseminars noch nicht fest. Diese werden am Infostand der „Herbstakademie 2008“ und im Verzeichnis der Veranstaltungen des ZAWiW für das WS 08/09 bekannt gegeben werden.

Bitte **kreuzen Sie mindestens fünf** der am Mittwochnachmittag stattfindenden Angebote an (ausführlich ab Seite 47)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Mi 1 Bibliotheks-Zentrale | <input type="checkbox"/> Mi 17 Man muss sich raffen |
| <input type="checkbox"/> Mi 2 Biomasse-Heizkraftwerk | <input type="checkbox"/> Mi 18 Mehrgenerationenwohnen |
| <input type="checkbox"/> Mi 3 Der Löwenmensch | <input type="checkbox"/> Mi 19 Mein Wille geschehe?! |
| <input type="checkbox"/> Mi 4 Donau-Lehrpfad | <input type="checkbox"/> Mi 20 Miteinander reden |
| <input type="checkbox"/> Mi 5 Edwin Scharff Museum | <input type="checkbox"/> Mi 21 Pro Retina e.V. |
| <input type="checkbox"/> Mi 6 Energieversorgung | <input type="checkbox"/> Mi 22 Schreiben: Geschichten... |
| <input type="checkbox"/> Mi 7 Ethik in der Medizin | <input type="checkbox"/> Mi 23 Schwerhörigkeit im Alter |
| <input type="checkbox"/> Mi 8 Gehirnforschung | <input type="checkbox"/> Mi 24 Solarenergie |
| <input type="checkbox"/> Mi 9 Geist bewahren | <input type="checkbox"/> Mi 25 Stadtbibliothek |
| <input type="checkbox"/> Mi 10 Geschichte sinnlich | <input type="checkbox"/> Mi 26 Theater Ulm |
| <input type="checkbox"/> Mi 11 Im Alter fit | <input type="checkbox"/> Mi 27 Tropengewächshaus |
| <input type="checkbox"/> Mi 12 Kelten in Kleinasien | <input type="checkbox"/> Mi 28 Tumorerkrankungen |
| <input type="checkbox"/> Mi 13 Klaus Staeck | <input type="checkbox"/> Mi 29 Unterwelt der Uni Ulm |
| <input type="checkbox"/> Mi 14 Kognition + Ernährung | <input type="checkbox"/> Mi 30 Vertragsfallen im Internet |
| <input type="checkbox"/> Mi 15 Kunsthalle Weishaupt | <input type="checkbox"/> Mi 31 Wasserwerk Langenau |
| <input type="checkbox"/> Mi 16 KZ-Gedenkstätte | |

Auf das **Konto 50 50** der **Sparkasse Ulm, BLZ 630 500 00**, Kennwort "*Herbstakademie 2008*" wurde am _____ insgesamt der Betrag von € _____ überwiesen. Dieser setzt sich zusammen aus:

- | | |
|--|--------------------------|
| Teilnahmegebühr €85,-- | <input type="checkbox"/> |
| Teilnahmegebühr Förderkreismitglieder €77,-- | <input type="checkbox"/> |
| Kammermusikalische Leckerbissen: Stück Karten zu €15,-- | <input type="checkbox"/> |
| DING-Sonderfahrkarte €6,50 | <input type="checkbox"/> |

Name, Vorname:

.....

Straße:

.....

PLZ, Wohnort:

.....

Telefon, Fax, e-mail:

.....

Alter: (früherer) Beruf:

.....

Bitte einsenden bis zum **29. August 2008** an:
Universität Ulm, ZAWiW-Sekretariat, 89069 Ulm

**Bitte
wenden!**

Bitte kreuzen Sie **mindestens sechs AGs** an, und kennzeichnen Sie **einen Erstwunsch** (siehe S. 66-67)
„An **einer** der folgenden Arbeitsgruppen möchte ich teilnehmen“:

AG 1 Klick – mach mit. Internet-Basiskurs

AG 2 Multimediales Recherchieren

AG 3 Wissenschaft im Kochtopf

AG 4 Sie können besser denken

AG 5 Nürnberg – Frankens Metropole

AG 6 Die Welt der Pilze

AG 7 Das Leben, ein einziger Witz: Tschechow

AG 8 Dinge kennen lernen, die nicht jeder sieht

AG 9 Einblicke in die jüdische Religion

AG 10 Diagnostik mit Hilfe des Mikroskopes

AG 11 Moderne Kunst des 20. Jahrhunderts

AG 12 Altern, Gedächtnis und Gehirn

AG 13 Wissen und Glauben

AG 14 PowerPoint-Einführungskurs

AG 15 Buchmalerei aus Romantik und Gotik

AG 16 Einführung in den PC

AG 17 Die Kunst der Frührenaissance in Florenz

AG 18 China verstehen

AG 19 Gehirntraining

AG 20 Visuelle Illusionen experimentell

AG 21 Die Demographie der Gewalt

AG 22 Die Bedeutung des Todes Jesu heute

AG 23 Gesund und fit älter werden

AG 24 Stress und Bewältigungsstrategien

AG 25 Tiefer blicken heißt besser verstehen

AG 26 Physiologie des Schlafes und der Träume

AG 27 Kreativ Gestalten mit Word

AG 28 Digitale Fotografie

AG 29 Im Reich der schwarzen Pharaonen

AG 30 Großeltern ins Netz!

AG 31 Spaziergang durch die Astronomie

AG 32 „Mitten wir im Leben...“

AG 33 Neue Medien und Naturschutz

AG 34 Muslime bei uns

AG 35 Globalisierung

AG 36 Prävention als Schutz vor Altersarmut

AG 37 Konfliktlösung im Mittelalter

AG 38 Wohnen im Alter